





Inhalt	Impressum
04 «Römm er sú taug»	CULTURESCAPES Postfach, 4016 Basel, Schweiz Tel. 061 263 35 32 culturescapes.ch  Team CULTURESCAPES Direktor: Jurriaan Cooman Co-Kuratorin: Kateryna Botanova Leitung Produktion: Vera Ryser Leitung Kommunikation: Philine Erni Assistenz: Marija Suvajdzic Praktikantin: Meret Vischer Administration: Alexa Tepen Technischer Leiter: Thomi Kohler  Stiftung CULTURESCAPES Rembert Biemond (Präsident) Dr. André Baltensperger Michael Braune-Krickau Christian Hörack Pius Knüsel Daniela Settelen-Trees  Redaktion: Philine Erni Texte: Philine Erni, Marija Suvajdzic Lektorat: Alexa Tepen Gestaltung: Claudiabasel Auflage: 150'000 Druck: AZ Print, Aarau Änderungen vorbehalten, Stand 09/2015
07 Eröffnung	
08 Kunst	
14 Literatur/Fokus	
18 Klassik	
20 Programmübersicht Basel	
22 Theater/Tanz	
24 Film	
28 Pop/Jazz	
36 Bildnachweise	
37 Dank	
39 Infos/Tickets	

Liebe Gäste

Wenn ein einziges Wort die häufigste erste Assoziation mit Island beschreibt, ist es «Faszination». Wer bereits einmal dort war, den/die wird das nicht überraschen. Wer auch nur einmal in Island war, weiss, wie diese «Faszination» aussieht, wie sie sich anfühlt und schmeckt – wie es die Augen mit hellem, unausweichbarem Licht blendet, wie es die Luft mit den starken Düften von Meer und Schwefel durchzieht, wie es die Ohren mit einer rauschenden Sprache umhüllt und alle anderen Sinne mit zahllosen neuen Erfahrungen überwältigt.

Und was ist mit denen, die nie einen Fuss auf isländischen Boden gesetzt haben? Wovon sind jene fasziniert? Von den Fotos der kargen Schönheit der Landschaften, dem Klang der Björk-artigen Musik, den Erzählungen der alten Sagas und Eddas? «Jedes Mal, wenn wir ausserhalb von Island sind, fühlen wir uns wie diese Verrückten da – Wow, ihr seid aus Island!» lachen die Künstlerinnen der Icelandic Love Corporation, einer Gruppe von drei Performerinnen, deren Name auf Isländisch eine nicht übersetzbare Konnotation zur Hexerei ist.

Faszination ist der Moment der Atemlosigkeit. Es ist die Verführung durch das Unbekannte oder, zumindest, des Entfernten, voller möglicher Bedeutungen und Bilder, die man hineininterpretieren kann. Es ist eine Art «verlorenes Paradies», in das Hoffnungen und Wünsche begierig und einfach hineinprojiziert werden können.

Island scheint für Europa ein «verlorenes Paradies» zu sein. Es ist nicht zu weit weg und zu exotisch, aber immer noch entfernt und mysteriös genug, um Träume und Gefühle anzuregen. Island ertrug harte, vormoderne Zeiten, bevor es friedlich in das 20. Jahrhundert eintreten konnte; ausgerechnet in einer Zeit, in der es nirgends Frieden gab. In der Finanzkrise zeigte es sich ausserordentlich widerstandsfähig und ging aus ihr wahrscheinlich stärker hervor als andere Länder. Mit nur knapp 330.000 Einwohnern schafft es Island, ein kulturelles Leben zu entfalten, das weit jenseits seiner Küsten bekannt ist.

So viel Aufregung von aussen bedeutet für die Menschen auf der Insel, dass sie eine tiefe Beziehung zu einem anderen Island haben – einem wirklicheren und privateren – und einen besonderen Sinn für Identität und Zugehörigkeit. Dies manifestiert sich im alltäglichen Leben nicht zuletzt in einem bemerkenswerten «Heimat»-Phänomen: viele Isländer und Isländerinnen, besonders im kreativen Bereich und in der Finanzbranche, studieren und arbeiten im Ausland, um dann zu einem bestimmten Punkt wieder für immer oder für längere Zeit in die Heimat zurückzukehren. In der Kunst ruft das eine starke, aber subtile Ebene hervor, auf der diese Verbindung zur «Heimat» fortwährend in Frage gestellt und neu bestätigt wird. Der Multimedia- und Performance-Künstler Egill Sæbjörnsson bestätigt dies: «Ich habe eine starke Verbindung zu meinem isländischen Hintergrund, allerdings weniger als Künstler, sondern als Mensch. Natürlich verdeutlicht sich dies in meinem Kunstschaffen/meinen Werken, dennoch kann ich es nicht in Worte fassen.»

Interessanterweise ist Kunst aus Island selten offen politisch, meistens aber sehr sinnlich, performativ und ironisch. Zwei Spannungslinien scheinen hier wichtig – zum einen Landschaften und Natur, zum anderen das soziale Gefüge der Gesellschaft.

Landschaften sind eine Quelle der Inspiration und eine stetige Herausforderung. Die Kargheit und Einzigartigkeit der Formen, Formen und Lichtstimmungen, der unendliche Raum und der immerzu bewegte Horizont ziehen einen an. Die Landschaften werden zu den Ateliers und Räumen der Künstler\_innen, «wo man mit sich selbst und der Natur einfach allein sein kann». Aber diese Schönheit hat ihre Tücken, da sie so leicht zu einem Postkartenklischee werden kann. Ist das der Grund, warum die politischste Kunst in Island sich immer auch mit der Natur auseinandersetzt? Als Beispiele seien an dieser Stelle der Fotograf Pétur Thomsen und der Autor Andri Snær Magnason genannt. Was die meisten Europäer als ökologische Themen in den Markt übertragen und zu einer Mode gemacht haben, ist für die Isländer\_innen ein vitaler Teil ihrer Psyche. Der Wind, das Land und das Wasser sind nicht nur Ressourcen für eine nachhaltige Ökonomie, sondern die natürliche Lebenswelt der Leute, die einzige, die sie haben. Und wenn Politiker diese in eine Ressource verwandeln, die an fremde Unternehmen verkauft wird, um sie industriell auszubeuten und zu ruinieren, wird alles sehr schnell sehr persönlich.

«Persönlich» ist hier wörtlich gemeint. Die isländische Mentalität und die sehr kleine Einwohnerzahl schaffen enge Verbindungen und Familien- und Freundschaftsbande, die anscheinend nicht zu Korruption führen; ganz im Gegenteil. Soziale Mobilität, Offenheit und ein hohes Mass an Vertrauen führen dazu, dass der Traum von Joseph Beuys sich verwirklicht: Jede und jeder ist ein Künstler, nicht zwingend ganztags, aber doch ein Leben lang. Es ist diese überwältigende Kreativität und Leichtigkeit, in denen Leben und Kunst sich überschneiden, und durch die neue Ideen und Kollaborationen entstehen, die – neben anderen Vorzügen – Island auch durch die Finanzkrise von 2008 geleitet haben. Darüber hinaus hat die Finanzkrise sogar ihren Anteil dazu beigetragen, Kreativität freizusetzen: Dann nämlich, als alles möglich wurde, weil es nicht schlimmer kommen konnte. Statt pflichtbewusst Geld zu verdienen, begannen die Isländer plötzlich zu kommunizieren und das zu tun, was sie immer schon tun wollten – und fanden dabei heraus, dass sie davon tatsächlich leben können. Für einen kurzen Moment wurde Island zu einer «Gabenwirtschaft» wie sie von Lewis Hyde beschrieben wurde; nicht eine mythologische, sondern eine zeitgenössische. Ohne Zweifel ging es dann wieder zurück zur Marktwirtschaft, doch wenn schon nicht stärker, so doch freier.

Wenn man ehrlich ist, sind die Isländer\_innen nicht weniger fasziniert von ihrer Insel als deren Besucher\_innen. Nur die Gründe dafür sind anderswo zu suchen: «Wir sind wie ein menschliches Labor oder Experiment. Alles, was wir haben, rührt von Nachteilen her», sagt der isländische Schriftsteller Andri Snær Magnason. Ist es diese bezaubernde und entwaffnende Ehrlichkeit, die Island so besonders macht? Oder ist es die bemerkenswerte Fähigkeit, in Grenzen Möglichkeiten zu sehen? «Als Insel haben wir keine Grenzen», verrät der Fotograf Pétur Thomsen.

We just have to keep looking.

Jurriaan Cooman und Kateryna Botanova

## «Römm er sú taug»



In den vergangenen Jahren haben Viele versucht, den Boom der Kreativität in Island zu erklären. Das Thema ist ein Minenfeld. Erklärungen muten oftmals nationalistisch an und bemühen Wikinger, Gene, kalte Winter und natürliche Selektion. Nichtsdestoweniger ist mit Sigur Rós, Björk, Ragnar Kjartansson, Ólafur Eliásson, Ólafur Arnalds, Baltasar Kormákur, Arnaldur Indriðason und vielen weiteren die Liste mit bekannten isländischen Künstlerinnen und Künstlern gleichermaßen lang wie beeindruckend. Einige führen die Kreativität auf die prächtige Landschaft zurück – Island ist jung und wird sozusagen noch immer erschaffen. Es gibt Berge, die jünger sind als ich. Einige der bekanntesten Naturwunder wie der Krater Víti in der Caldera Askja und die Kraterreihe Laki sind weniger als 250 Jahre alt. Der Ausbruch der Letzteren führte dazu, dass ein Drittel der Bevölkerung 1783 starb.

Nicht nur der raue Atlantik, der das Land umgibt, sondern vor allem die Sprache, die wir sprechen, macht Island zu einer Insel. Die Sprache schafft ein unsichtbares Handicap. Zunächst die Ersticken, dann das Verlangen möglichst weit weg zu kommen, um schlussendlich wie von einem Gummiband zurückgezogen zu werden, dass du mit einem Klatsch auf der Insel landest und versuchst, hier ein Auskommen zu finden. Dieses Gefühl wird in einer isländischen Übersetzung des antiken Dichters Ovid «römm er sú taug» genannt: «Stark ist der Faden, der dich heimzieht.»

Viele schlagen die Türen zu oder fliegen weit weg mit der Absicht, niemals zurückzukommen. Sie studieren Fächer, mit denen man in Island auf keinen Fall Karriere machen kann. Einer studiert Komposition in Deutschland in den 1930er Jahren, die nächste Gentechnik in den 1980er Jahren und der übernächste 3D-Animationen in London in den 1990er Jahren oder die Anfertigung von Prothesen oder postkoloniale feministische Theorien. Dann jedoch zieht der Faden.

Kinder werden geboren, wachsen und ihre Eltern wollen, dass sie Isländisch verstehen. Also kommen die Leute zurück – nicht nur von ein paar Jahren in Stockholm oder Kopenhagen, sondern auch von Berlin, Rom, New York, sogar Russland oder

Japan. Die Leute kommen von überall her und jede\_r bringt seine eigene Perspektive mit. Das zeigt sich nirgendwo offensichtlicher als in unserer Architektur. Reykjavík ist ein Schauplatz unterschiedlichster Ideen. Nicht beständig wie Stavanger in Norwegen, nicht wie Neuengland, nicht wie die Färöer Inseln. Es gibt keinen Konsens, keinen festen Bezugspunkt. Wir sind zerrissen, wir sind kreativ und destruktiv.

Wenn wir Dänisch gesprochen hätten, wäre unser Talent vom Zentrum der Kreativität in Kopenhagen «verschluckt» worden und Island wäre lediglich ein Ort zum Wandern oder Fischen. Erfolg zu haben würde bedeuten, in der kulturellen Hauptstadt der jeweiligen Sprache erfolgreich zu sein. Wenn Englisch unsere Sprache gewesen wäre, wären wir für alle Zeiten von den schwarzen Löchern in London und New York «verschluckt» worden. Aus irgendeinem Grund aber ruft die Sprache die Illusion hervor, Island sei eine Art eigenes Reich, wie ein Zentrum des Universums. Nach einer grossartigen Show in der Scala und begeisterten Kritiken nahm unser bester Opernsänger den Telefonhörer in die Hand, um eine Pressemeldung über seinen Erfolg nach Hause zu melden. Für eine\_n Isländer\_in könnte man Sinatras Zeilen umdrehen. «If I can make it there, I'll make it anywhere», singt er in «New York, New York» – für uns gilt das Umgekehrte. Nach 1000 Jahren der Besiedlung der Insel sind fast keine alten Häuser, keine Schlossruinen, keine Wikingerschiffe mehr vorhanden, um zu beweisen, wie wir in die Gegenwart gekommen sind. Davon erzählt nur die Sprache – das Land scheint mit der dünnen Schicht eines unsichtbaren Textes überzogen: Der Stein ist nicht bloss ein Stein, sondern das Zuhause von Elfen; der Berg wurde in einem Gedicht mystifiziert, das Feld war in der Saga ein Schlachtfeld, das Gehört das Zuhause eines berühmten und tragischen Helden. Umgeben von einem Ozean, mit einem Wortschatz voller sonderbarer Wörter und alten Erinnerungen, bleiben die Menschen an die Insel gebunden, ob sie wollen oder nicht. Dabei war es nicht gerade ein idealer Ort für kulturelles Leben. Im späten 19. Jahrhundert hatten wir keine Instrumente in Island, kaum Maler\_innen, all unsere kreative Leistung äusserte sich in Dichtung, und den überwiegenden Teil der unsichtbaren Schicht bilden Gedichte – Gedichte zu beinahe allen Aspekten von Leben und Tod, Geschichte, Gott, Bergen, Vögeln, Schafen und Trauer.

Als die Briten Island während des Zweiten Weltkrieges besetzten, lachten sie über die Tradition der Rímur, die in den 1940er Jahren im Radio immer noch beliebt waren. Die Rímur sind unendlich lange epische Balladen über Ritter und Wikinger, Schlachten und Trolle. Diese Erzählform entstand im Spätmittelalter und war in Island während 600 Jahren die populärste Kunstform. Dieser Minderwertigkeitskomplex brachte dann übersteigerte kulturelle Ambitionen hervor, die sich in dem Aufbau eines Symphonieorchesters, eines Nationalorchesters und der Förderung von Kunst- und Musikschulen äusserte. Wir wollten zeigen, dass wir kluge Köpfe sind. Wenn Menschen den Ursprung der Kulturlandschaft Islands in der Natur sehen, so ist das nicht ganz korrekt. Die Antwort beinhaltet auch bürokratische Elemente und kann eher auf einen Kulturminister in den 1960er Jahren zurückgeführt werden als auf einen tosenden Wasserfall.

Über Jahrhunderte hinweg verfügte Island über ein grosses Reservoir an Landschaften, gleichzeitig besass es lange keine nennenswerte Musikkultur. Aber andere Elemente sind entscheidend: Als Björk mit unseren besten Streicher\_innen durch die Welt tourte, wurde eine formelle Allianz zwischen Lehrgängen für elektronische, klassische und Pop-Musik begründet. Die Barrieren brachen formell zusammen, weil alle Streicher\_innen zugleich die wichtigsten Musiklehrer\_innen der nächsten Generation waren – Vorbilder für Bands wie Múm, Hjalतालín, Ólafur Arnalds, Amina und Sigur Rós. Diese merkwürdige isländische Mischung aus Minderwertigkeitskomplex und Selbstüberschätzung erkennt man auch, wenn sich

## «Römm er sú taug»

Reykjavík mit Städten wie London, Kopenhagen, Oslo oder Berlin vergleicht. Wir denken: Was dort passiert, sollte hier auch passieren. Von allem wollen wir eine Stichprobe, nicht nur von den Hauptstilrichtungen: Jazz, Rock, Techno, sondern von der ganzen Palette: Death Metal, Speed Metal, Black Metal, Gothic Metal – wenn etwas fehlt, findest du bald eine Beschwerde in der Zeitung. Wo ist der Trash Metal? Warum ist die Heavy Metal Szene so unfähig? Also tun sich drei Jungs zusammen, vielleicht aus drei verschiedenen Bands – und nehmen eine ordentliche Trash Metal Platte auf. Am nächsten Tag fragt jemand: Wo ist der isländische Kriminalroman? Die Leute lachen: Ein Kriminalroman? Über den Mord, der hier jedes zweite Jahr passiert? Ein Kommissar? Wie peinlich und absurd, über einen isländischen Kommissar zu schreiben. Und schon begann Arnaldur Indriðason, seine Bücher zu schreiben. Die Leute schmunzelten, doch langsam aber stetig wuchs sein Publikum. Heute wird er sieben Millionen Mal verkauft, und jedes Jahr werden in Dutzenden von Kriminalromanen ungefähr zwanzig Menschen literarisch geopfert. Es gibt hier eine ebenso grosse Wertschätzung für Erfolg wie Toleranz für Fremdartigkeit. An manchen Orten kennt man die Leute dafür, dass sie dich umhauen, sobald du hervorstichst – wer denkst du, dass du bist? Hier ist es gerade umgekehrt. Ich hatte in einer Buchhandlung in Berlin einmal eine Lesung vor zwölf Leuten. Unser Lokalblatt schrieb eine kleine Ankündigung dazu, und am nächsten Tag bekam meine Familie Glückwünsche zu meinem Ruhm in Deutschland. Das war zwar nicht Berühmtheit, aber es half: Zwei Jahre lang sagte niemand, ich solle einen Job finden, sondern man ermutigte mich, ein neues Buch zu schreiben. Es wurde schliesslich ins Deutsche übersetzt, und ein paar Jahre später hatte ich in Deutschland Lesungen vor über 2000 Leuten. Manchmal braucht man Ruhm, um Ruhm zu erlangen.

Isländisch – diese kleine Sprache, die nirgendwo von Nutzen ist ausser hier, kombiniert mit dem Bestreben, nicht aus der Welt zu verschwinden, hat recht interessante Folgen. Wenn irgend eine Idee der Welt hier in Island diskutiert werden soll, muss sie übersetzt werden. Wenn also neue Idee aufkommen, wie Christentum, Marxismus, Feminismus, Libertarismus, Atheismus, Buddhismus, Veganismus, Modernismus, Poststrukturalismus, müssen sie übersetzt werden, und irgendjemand muss der «Schirmherr» der neuen Idee sein. Jemand muss der lokale Marx werden, der lokale Friedman, der lokale Elvis, der lokale Bukowski, Hemingway, Shakespeare oder Hans Christian Andersen. Hier in Island denkt niemand an Milton Friedman. Seine Ideen sind verkörpert in einer Person, mit der du direkt auf der Strasse diskutieren kannst: Herr Hólmsteinn. Bei einem Familienfest könnte es also passieren, dass unser lokaler Marx mit dem lokalen Friedman in eine Diskussion gerät. Man kann die Idee dabei beobachten, wie sie eintritt, wie sie aufsteigt und wieder fällt – und das kann spannend sein, aber auch etwas schwierig. Wir befinden uns manchmal in der psychischen Fassung eines Bürgerkriegs – nur ohne die Waffen und die Kultur, sich gegenseitig umzubringen. Wie im Kalten Krieg. Unsere Umweltdebatten funktionieren ungefähr so. Ebenso der grosse Crash der Finanzmärkte.

Nun, was soll ich sagen? Ich hoffe, dieser Artikel findet Tausende von Leser\_innen. Aber wichtig ist am Ende nur, dass er in meiner lokalen Zeitung erwähnt wird, damit meine Grossmutter mich anrufen und auf mich stolz sein kann. «Römm er sú taug.»

Andri Snær Magnason



# Skyr, Viehzucht und Fischerei

Skyr gilt als Islands Geheimnis für ein gesundes Leben. Vor mehr als 1100 Jahren haben die Wikinger das quarkähnliche Milcherzeugnis Skyr (ausgesprochen «skírh») nach Island mitgebracht – heute ist das originale Isländische Skyr als modernes Lifestyle Produkt auch in der Schweiz erhältlich (Coop und Globus). Mit seinem geringen Fettanteil, seinem hohen Calcium Gehalt und den vielen natürlichen Milch-Proteinen entspricht es einem idealen und gut schmeckenden Nahrungsmittel für Gesundheits- und Linienbewusste, aber auch für Sportler, die ihren Muskelaufbau unterstützen wollen.

Während die Kunst des Skyrmachens im übrigen Skandinavien allmählich verloren ging, entwickelten ihre Isländischen Ableger diese Delikatesse kontinuierlich weiter. Viele Generationen lang wurde Skyr auf Bauernhöfen überall im Land angesetzt und stellte einen nachhaltigen, unverzichtbaren Bestandteil der isländischen Ernährung dar. So mauserte sich Skyr schon bald zum eigentlichen Isländischen Nationalgericht, welches auch die vielen Islandreisenden nicht mehr missen möchten.

Ursprüngliche Skyr-Kulturen sowie eine mit speziellen Zentrifugen modernisierte Herstellungsmethode erhalten die wertvollen Spurenelemente im Skyr und machen das nahrhafte und doch fettfreie Produkt leicht und cremig.

Mit einem Durchschnitt von etwa drei Einwohnern pro Quadratkilometer ist Island das am dünnsten besiedelte Land Europas. Gut vier Fünftel von Island sind unbewohnt, da der Großteil der Bevölkerung in den Flachlandebenen im Süden und Südwesten und auf einem schmalen Streifen an der Küste lebt.

Die Isländer\_innen sind stolz auf Ihre reine Natur und Umweltschutz und Nachhaltigkeit ist ein tief verankerter Wert in der Gesellschaft. Sowohl die Fischerei wie auch die Land- und Viehwirtschaft unterliegen strengen Gesetzgebungen und Kontrollen. Aufgrund eines seit Jahrhunderten geltenden Einfuhrverbotes für lebendige Tiere kennt Island nahezu keine Tierkrankheiten. Die Kühe aus deren Milch Skyr hergestellt wird, sind immer noch die ursprüngliche Rasse der Wikinger, welche aufgrund einer natürlichen Selektion über die Jahrhunderte als äusserst gesunde und widerstandsfähige Rasse gilt. Die Tiere sind meist enthornt und sie variieren farblich sehr. Untersuchungen haben gezeigt, Isländische Milch gehört zu den naturreinsten der Welt. Die Behandlung der Tiere mit Antibiotika und Hormonen ist verboten. Kühe werden in kleinen Familienbetrieben mit durchschnittlich 35 Kühen gehalten und Gras von Juni bis September in einer natürlichen Umgebung.

## DIE URKRAFT DER WIKINGER

Islands Geheimnis für ein gesundes Leben

- ✓ FETTFREI
- ✓ REICH AN EWEISS



ERHÄLTICH IN DER SCHWEIZ  
BEI COOP UND GLOBUS  
[www.Skyriceland.ch](http://www.Skyriceland.ch)  
[www.facebook.com/SkyrSwitzerland](https://www.facebook.com/SkyrSwitzerland)

# Eröffnung

Zum gemeinsamen Eröffnungskonzert widmen sich CULTURESCAPES und die Basel Sinfonietta unter dem Titel «Epicycle I – Island» den zeitgenössischen Kompositionen von der zweitgrössten Insel Europas, zu der viele die sagemumworbene Natur, aber nur wenige Musik und Klang assoziieren. Die Musik Islands ist jung, aufregend und eigensinnig.

Als Stammvater der isländischen Klassik orientierte sich Jón Leifs (1899–1968) an der Sprache seiner Heimat und schuf so Klangbilder, die die Natur und Landschaft aufgreifen und in den Konzertsaal bringen. Für seine Tondichtung «Geysir» hat er sich von der Geräuschentwicklung der explosionsartigen Fontänen, die sich zwischen Brodeln, Zischen und Rumpeln abspielt inspirieren lassen und schildert mit musikalischen Mitteln eine Eruption.

Anders der junge Komponist Práinn Hjalmarsson (\*1987). Er ist ein Grenzgänger zwischen den Künsten: Komposition, Videokunst und Instrumentenbau verbindet er zu neuartigen Erfahrungen. Sein Werk «As heard across a room» beschäftigt sich mit der akustischen Wandlung eines Ereignisses auf seinem Weg durch einen grossen Raum. Genauso wird auch in «Aeriality» etwas Irreales beschrieben: Anna Porvaldsdóttir (\*1977), eine der erfolgreichsten jungen Komponistinnen Europas, übersetzt einen Zustand des Gleitens in der Luft, der einen nicht festhält, der sich aber auch nicht festhalten lässt, in akustische Strukturen. Dabei möchte sie nach eigenen Angaben ein Zwischenstadium zwischen Luft und Realität, zwischen symphonischem Werk und Soundinstallation beschreiben.

Auch Hlynur A. Vilmarsson (\*1976) experimentiert mit den klanglichen Möglichkeiten, die sich unterschiedlichen Besetzungen bieten, und sucht nach neuen Querverbindungen in der Musik. Er ist als Keyboarder der Electroclash-Band «Trabant» über Island hinaus erfolgreich und komponiert Werke für klassische Ensembles und Orchester. Sein jüngstes Werk «bd» bietet ungewohnte Hörerlebnisse. Daniel Bjarnason, der Dirigent des Abends, hat sein Klavierkonzert «Processions» für den jungen isländischen Pianisten Víkingur Heiðar Ólafsson geschrieben. In einer Zeit, in der die klassische Solokonzertform wenig bis keine Gültigkeit mehr besitzt, scheint das Werk wie ein Anachronismus. Und als genau solcher funktioniert dieses Klavierkonzert auch: Bjarnason schreibt eine Musik der grossen Gesten, die auf die Klavierkonzerte von Schumann, Tschaiakovsky und Rachmaninow ebenso verweist, wie es aktuelle Trends aus Elektro und Pop einbindet. 2013 wurde «Processions» in Island zur «Composition of the Year» ausgezeichnet.

«CULTURESCAPES ISLAND – Zwischen Sagas und Pop» (Christoph Merian Verlag, 2015) ergründet unter den Aspekten Geschichte und Sprache die Kulturlandschaft der Insel im Nordatlantik. Die Sammlung von Texten zu Kunst und Kultur vereint wissenschaftliche Aufsätze, Essays und persönliche Statements und lotet so fundiert und zugleich intuitiv die Eigenheiten des kulturellen Lebens Islands aus. Bildstrecken von zeitgenössischem, fotografischem Schaffen illustrieren den Band und bieten Momentaufnahmen der isländischen Kunstszene.

Laboratoire Bâle (laba) ist ein auf Architektur und urbanes Design spezialisiertes Studio der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL), mit Sitz in Basel. «Icelandic Lessons – Industrial Landscape Park» (Park Books Verlag, 2015) ist Bestandteil des mehrjährigen Forschungsprojekts «Urban Nature – Industrial Earth», das die Raumgestaltung an der Schnittstelle zwischen städtischen Prozessen und architektonischen Objekten untersucht. Bestehend aus drei Teilen werden nebst der wissenschaftlichen Untersuchung die Arbeiten der Studenten vorgestellt.

Musikalisch begleitet wird der Abend von Garðar Eðvaldsson auf dem Saxophon.

### «Epicycle I – Island»

Fr 02.10. 19.30 h  
Stadtcasino Basel  
18.45 h Konzerteinführung  
mit Thomas Wehry

Grussworte  
von Regierungspräsident Guy Morin und  
Islands Kulturminister Illugi Gunnarsson

«Geysir» Jón Leifs  
«As heard across a room»  
Práinn Hjalmarsson  
«Aeriality» Anna Porvaldsdóttir

Pause

«bd» Hlynur A. Vilmarsson  
«Processions» Daniel Bjarnason

Sa 03.10. 19.30 h  
Tonhalle Zürich

Mit: Basel Sinfonietta, Daniel Bjarnason (Leitung) und  
Víkingur Heiðar Ólafsson (Klavier)

### Buchvernissage CULTURESCAPES und laba

Do 01.10. 18.00 h  
Philosophicum Basel

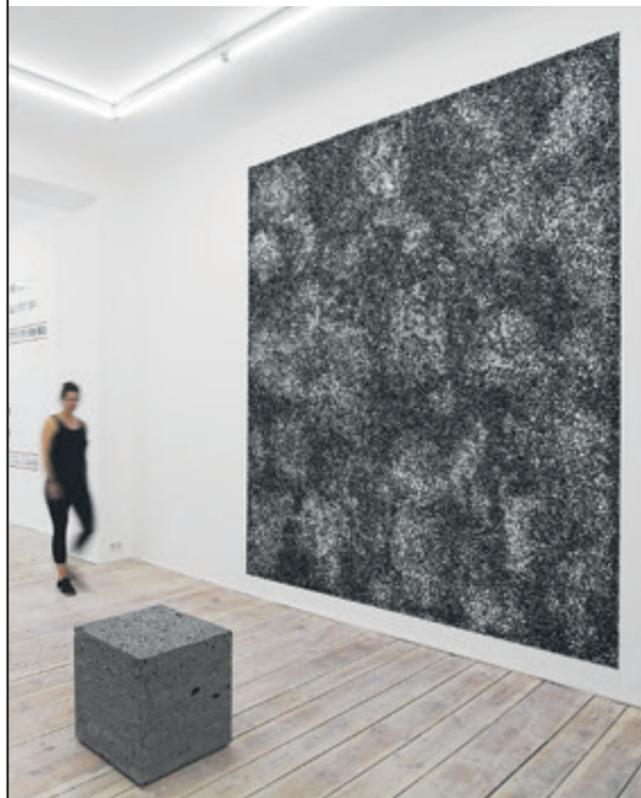
Mit: Juriaan Cooman, Ursula Giger, Harry Gugger  
und Günther Vogt

Musikalische Begleitung von Garðar Eðvaldsson  
(Saxophon)

17.10.–  
29.11. Basel ›The Egg or the Hen,  
Us or Them‹



17.10.–  
29.11. Basel ›Lava Landscapes‹



17.10.–  
22.11. Basel ›Unterwegs nach  
Hellissandur‹



Am Freitag 16. Oktober eröffnen gleichzeitig an sechs Orten in Basel Ausstellungen im Rahmen von CULTURESCAPES Island 2015. Zum ersten Mal wird in der Schweiz in dieser Dichte ein derart vielseitiger Eindruck von der zeitgenössischen isländischen Kunst sowie vom Einfluss Islands auf Schweizer Künstler vermittelt.

Am Sonntag, 18. Oktober gibt es eine geführte Tour mit der Kunsthistorikerin Kateryna Botanova (auf Englisch). Treffpunkt ist um 11.00h beim Ausstellungsraum Klingental.

Tour-de-Vernissage

Fr 16.10. 18.00h Ausstellungsraum Klingental  
19.00h RappazMuseum  
20.00h Naturhistorisches Museum Basel  
21.00h Galerie Eulenspiegel,  
STAMPA Galerie und Unternehmen Mitte  
22.00h Markthalle

Im Eingang der Ausstellung begrüsst uns – dicht und bunt wie die Stadt Reykjavík – der ›Demented Diamond‹ der Kling og Bang Gallery. Das Künstlerkollektiv zeigt eine spezifisch für diese Ausstellung zusammengestellte Auswahl von Filmen auf vielfach facettierten glänzenden Flächen. Durch die kaleidoskopische Installation hindurchtretend wird man mit der Leere des Ausstellungsraums konfrontiert, die mit einzelnen Werken isländische Weite und Landschaft suggeriert. Mit: Ásdís Sif Gunnarsdóttir, Eggert Pétursson, Guðmundur Thoroddsen, Karl D. Roth, Ragnar Kjartansson d.Ä., Kjartan Ragnarsson, Ragnar Kjartansson, Margrét Blöndal, Nic Bezemer, Ragnar Helgi Ólafsson, Selma Hreggviðsdóttir, Silvia Bächli, Thomas Heimann, Tumi Magnússon.

›Unterwegs nach Hellissandur‹

Sa 17.10.–  
So 22.11. Ausstellungsraum Klingental, Basel  
Kuratoren: Nic Bezemer, Thomas Heimann

Vernissage: Fr 16.10., 18.00h, VJ Set von Kling & Bang

Die Werke des Konzeptkünstlers Kristján Guðmundsson (\*1941) sind intellektuelle Herausforderungen, gespickt mit hintergründigem Humor und gleichzeitig an Minimalismus kaum zu überbieten. Nach eigener Aussage geht es ihm um das Spannungsfeld «zwischen Nichts und Etwas». Als Mitbegründer der von konzeptionellen und Installationskunst beeinflussten Avantgarde-Bewegung SÚM trug Kristján Guðmundsson in den 1960er und 1970er Jahren zu einer radikalen Erneuerung des Kunstverständnisses in Island bei. Das RappazMuseum zeigt einen Querschnitt durch sein Œuvre mit Werken aus der aussergewöhnlichen Sammlung SAFN von Pétur Arason und Ragna Róbertsdóttir.

Kristján Guðmundsson

Sa 17.10.–  
Do 26.11. RappazMuseum, Basel  
Kuratorin: Ricarda Gerosa

Vernissage: Fr 16.10., 19.00h

Ragna Róbertsdóttir und Egill Sæbjörnsson widmen sich im Naturhistorischen Museum unter dem Titel ›Sensible Nature‹ der seismologisch und vulkanisch sehr aktiven Landschaft Islands. Sie ist Inspirationsquelle, aber auch eine Herausforderung ästhetischer Art, da die Erwartungen des Betrachters von der stereotypen Schönheit dominiert werden.

Die Künstlerin und Kunstsammlerin Ragna Róbertsdóttir (\*1945) nutzt die heimische Landschaft und deren natürliche Materialien für ihre Installationen, Collagen und sogar zum Malen. Man kann ihr dabei zusehen, wie sie mit Lava-Steinen eine ihrer ›Lava Landscapes‹ fertigt. Dies sind monochrome Wandmalereien, die an den seriellen Minimalismus erinnern, diesen aber durch die einzigartigen Formen und Oberflächen der Steine sogleich untergraben.

›The Egg or The Hen, Us or Them‹ des Multimedia-Künstlers Egill Sæbjörnsson (\*1973) zeigt sprechende Steine, die sich als Menschen ausgeben und ihre profane Lebenswirklichkeit diskutieren. Mithilfe unterschiedlicher Projektionen werden reale Alltagssituationen und Diskussionen geschaffen, die den Betrachter seine eigene Welt aus einer neuen Perspektive wahrnehmen lassen. Starre Dinge werden lebendig. Egill Sæbjörnsson lässt uns in eine unbekannte aber doch vertraute Lebenswelt eintauchen, welche die unendliche Frage ›was war zuerst‹ in lebendigen Bildern neu darstellt.

Siehe auch Island-Nacht mit ›The Deep‹, Seite 26.

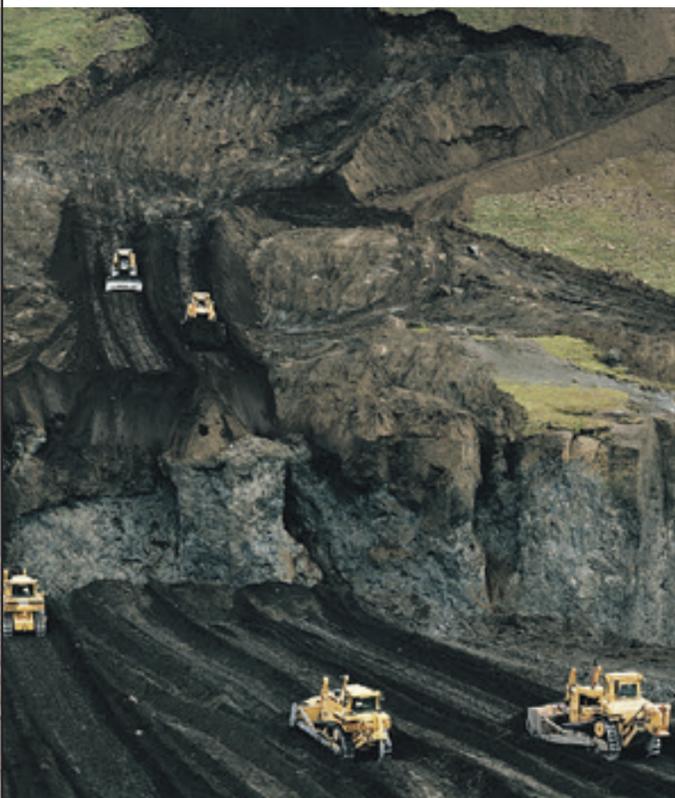
›Sensible Nature‹

Ragna Róbertsdóttir  
›Lava Landscapes‹  
Egill Sæbjörnsson  
›The Egg or the Hen, Us or Them‹

Sa 17.10.–  
So 29.11. Naturhistorisches Museum Basel  
Kuratorin: Kateryna Botanova

Vernissage: Fr 16.10., 20.00h

Do 12.11., ab 18.00h, Island-Nacht  
Sa 14.11., 20.00h, ›Island – Feuer im Herzen‹

<p>16.10.– 07.11. 19.11.– 05.12.</p> <p>Basel Bern</p> <p>«Close to Iceland»</p>	<p>16.10.– 02.11. 19.11.– 31.12.</p> <p>Basel Bern</p> <p>«Imported Landscape»</p>
	
<p>11.10.– 22.10.</p> <p>Basel</p> <p>«Kunstschlager»</p> 	

Inspiriert von der weltweit grössten Vulkaninsel hat sich Roman Signer (\*1938) auf «Kajakfahrt in Island» begeben. Silvia Bächli (\*1956) und Eric Hattan (\*1955) verbrachten einige Monate in der Hafencity Seyðisfjörður. Dort schuf Bächli 2008 erste Zeichnungen für ihre Einzelpräsentation im Schweizer Pavillon auf der Biennale von Venedig sowie gemeinsam mit Eric Hattan die raumgreifende Fotoinstallation «Hafnargata». In dokumentarischen Momentaufnahmen setzt sich das Landschaftspanorama eines besonders schneereichen Winters und einer omnipräsenten Natur zusammen, in der nur wenige auffällige Zivilisationsspuren vom (Über-)Leben zeugen. Ansonsten scheint die Zeit stillzustehen. Die STAMPA Galerie präsentiert eine Werkauswahl dieser drei Schweizer KünstlerInnen, wobei alle gezeigten Arbeiten von der kulturellen Landschaft und Natur Islands geprägt und vor Ort entstanden sind.

«Kajakfahrt in Island»  
Roman Signer  
«Hafnargata»  
Silvia Bächli & Eric Hattan  
«Dalir og Hólar»  
Eric Hattan

Fr 04.09.–  
Sa 07.11. STAMPA Galerie, Basel

Die Fotografien von Dominik Labhardt (\*1953) sind geprägt von den Empfindungen einer Landschaft. Auf vielen fotografischen Streifzügen rund um den Globus, lernte er seine Wahrnehmung auf das Wesentliche zu reduzieren. Ausschnittartige Momente aus Topografie, Naturvorgängen und elementaren Strukturen prägen seine Landschaftsporträts. Oft ist es ein kurzer Moment, welcher über ein Bild und seine Wirkung entscheidet. Doch unverhofft kann sich dieses kurze Innehalten zu einem stundenlangen Dialog ausdehnen, oft auch eine Phase des Wartens und der Geduld. Die über viele Monate dauernde Auseinandersetzung mit dem gesammelten Bildmaterial führt zu neuen Bildern mit eigener Ausstrahlung. Sie evozieren Empfindungen und Beobachtungen und erlauben eigene Entdeckungen. Bildererlebnisse entstehen, die weit über den visuellen Anreiz hinausgehen.

«Close to Iceland»  
Dominik Labhardt

Sa 17.10.–  
Sa 07.11. Galerie Eulenspiegel, Basel

Vernissage: Fr 16.10., 21.00h

Do 19.11.–  
Sa 05.12. kulturpunkt im PROGR, Bern

Die isländische Natur ist nicht nur eine ästhetische, sondern auch eine soziale und politische Herausforderung. Wenn Ökologie und Ökonomie sich mit den heutigen Krisen konfrontiert sehen, wird sie ebenso auf die Probe gestellt: Im Jahr 2003 hat die Nationale Energieversorgungsgesellschaft mit dem Bau des Kárahnjúkar-Wasserkraft-Projekts im Osten Islands begonnen. Durch diesen Eingriff wird eines der grössten Gebiete unberührter Natur Europas zerstört. So ist das Kárahnjúkar-Projekt nicht nur das grösste, sondern auch das umstrittenste Projekt der isländischen Geschichte und hat massgeblich zur Finanzkrise beigetragen. Pétur Thomsen (\*1973) hat den Bau dieser Dämme dokumentiert. Im Unternehmen Mitte in Basel und im kulturpunkt im PROGR in Bern werden beeindruckende Grossdrucke des Projekts «Imported Landscape» gezeigt.

«Imported Landscape»  
Pétur Thomsen

Sa 17.10.–  
Mo 02.11. Unternehmen Mitte, Basel  
Kuratorin: Kateryna Botanova  
Vernissage: Fr 16.10., 21.00h

Do 19.11.–  
Do 31.12. kulturpunkt im PROGR, Bern

Die Markthalle beherbergt zwei Wochen lang «Kunstschlager», eine Gruppe junger experimenteller Künstler\_innen aus Reykjavík, die inspiriert von alltäglichen Interaktionen, mit gefundenen Gegenständen künstlerische Umgebungen und Erlebnisse schaffen. Es wird eine «art factory» geschaffen, die einerseits selbst als Kunst auftritt, in der gleichzeitig aber auch neue (Kunst-)Produkte geschaffen und konsumiert werden können. Das Künstler\_innenkollektiv ist ein strahlendes Beispiel für die beeindruckenden, unabhängigen Kunsträume in Reykjavík, die trotz der schrumpfenden Unterstützung für die Kultur der Finanzkrise erfolgreich getrotzt haben. Mit ihrem Industrial Charme bietet die Markthalle die ideale Kulisse und den Besuchern ein neues Erlebnis in der bekannten Umgebung. Mit: Helga P. Friðþjófsdóttir, Þordis Erla Zoega, Kristín Karólína Helgadóttir, Helgi Þorsson, Hrönn Gunnarsdóttir, Baldvin Einarsson, Guðlaug Mía, Sigmundur Þórðarson und Þorgerður Þórhallsdóttir

«Kunstschlager»  
Artists in Residence

So 11.10.–  
Do 22.10. Markthalle Basel  
Kuratorin: Kateryna Botanova

Vernissage: Fr 16.10., 22.00h, mit DJ Kunstschlager

# Kunst

<p>«Coping with Distance»</p>	<p>Distanz ist in erster Linie eine räumliche Kategorie, doch die Distanz von und zu etwas wirkt sich in den nördlichen Breitengraden auf die gesamte Existenz des Menschen aus. In der Ausstellung «Coping with Distance» zeigt das PhotoforumPasquArt zeitgenössische Fotografie, welche die menschliche Dimension der Distanz zeigt.</p> <p>«Distanz» meint auch in Island eine abwechslungsreiche Palette von Zusammenhängen: sei es ein Brückenschlag von der Vergangenheit in die Gegenwart oder von der Peripherie ins Zentrum. Die ausgewählten Fotografien zeigen eine Vielzahl von zeitgenössischen und visuellen Ansätzen zu einer Phänomenologie, die diese Übergänge und die vielfältigen Wahrnehmungen abbildet.</p> <p>Mit: Olaf Otto Becker, Claudia Hausfeld, Einar Falur Ingólfsson, Mathilda Olmi, Ingvar Högni Ragnarsson, Pétur Thomsen</p>
<p>Sa 26.09.– So 22.11.</p> <p>PhotoforumPasquArt, Biel Kuratoren: Andreas Hagenbach, Daniel Müller</p>	
<p>Vernissage: Sa 26.09., 17.00 h</p>	
<p>«Sites and Shelters» Einar Falur Ingólfsson</p>	<p>Der isländische Kulturjournalist, Literaturkritiker und Fotograf Einar Falur Ingólfsson (*1966) hat schon diverse Bücher mit Fotos aus unterschiedlichsten Regionen publiziert. Diese Ausstellung widmet sich drei seiner Projekte: «Sanctuary», «Reykjanesbrautin» und «Shelters». Letztere sind nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch 2008 entstanden und als symbolische Referenz auf den Schutz, den die Isländer_innen während des ökonomischen Sturms suchten, zu verstehen. Solche «Shelters» sind überall im Land zu finden, gebaut mit jenen Materialien, die den Bauern gerade zur Hand waren. «Reykjanesbrautin» ist eine Beschäftigung mit der Strasse von Keflavík, wo der Künstler aufgewachsen ist, nach Reykjavík, wo er seit drei Jahrzehnten mehrheitlich lebt. «Sanctuary» fokussiert das unbewohnte Hochland, wo Menschen Frieden und Trost zu suchen. Siehe auch Ringvorlesung, Seite 14.</p>
<p>Do 05.11.– Sa 05.12.</p> <p>oslo8 contemporary photography, Basel Kurator: Christoph Kern</p>	
<p>Vernissage: Do 05.11., 18.00 h</p>	
<p>«A lot of Sorrow» Ragnar Kjartansson</p>	<p>The National in Endlosschleife: In der sechsstündigen Videoinstallation «A Lot of Sorrow» zeigt der isländische Performancekünstler Ragnar Kjartansson (*1976) Filmmaterial seiner Kollaboration mit der Indie-Rockband. Am 5. Mai 2013 spielte The National während sechs Stunden pausenlos das Lied «Sorrow» im MoMa PS1 vor Live-Publikum. Die Anlage des Videos sowie der Performance im MoMa ist minimalistisch: Immer wieder spielt die Band das gleiche Lied: «Sorrow found me when I was young / Sorrow waited, sorrow won.» Man taucht ein in die Melodie, lässt sich tragen von den Emotionen und erkennt nach und nach die Persönlichkeiten der Musiker und das Zusammenspiel untereinander. Ragnar Kjartansson ist Maler, Bildhauer und auch Musiker (Mitglied der Gruppe Trabandt). Letzteres stellt er am 06.&amp; 07.11. zusammen mit einer All-Star Band unter Beweis, siehe auch All Star Band, Seite 28.</p>
<p>Fr 06.11. So 08.11. Sa 14.11. So 15.11.</p> <p>Gessnerallee, Zürich</p>	
<p>«Villa Incognito» Deli Projects mit Unnur Andrea Einarsdóttir, Maya Rochat, Boris Nikitin u.a.</p>	<p>Mit Performances, Videos, Installationen und Musik erforscht die isländische Künstlerin Unnur Andrea Einarsdóttir die Zustände der Psyche und das Zusammenspiel von innerer und äusserer Welt. Deli Projects präsentiert die Spuren ihrer Erkundungsgänge durch die alte Basler Villa Renata mitsamt ihres geheimnisvollen Gartens.</p> <p>Das nomadische Basler Kurator_innenkollektiv Deli Projects sucht die intensive Auseinandersetzung mit wechselnden Ausstellungs-orten zusammen mit Künstler_innen unterschiedlicher Disziplinen. Neben Unnur Andrea Einarsdóttir sind dies die Foto- und Video-künstlerin Maya Rochat und der Tänzer Bastien Hippocrate aus Lausanne sowie der Basler Theaterregisseur und Installationskünstler Boris Nikitin. Live-Kunst und Konzerte ergänzen das Programm von «Villa Incognito».</p> <p>Die Ausstellung ist Teil der Σ, die die freien Basler Kunsträume zu einem gemeinsamen Auftritt vereint.</p>
<p>Sa 14.11. – So 06.12.</p> <p>Villa Renata, Basel</p>	
<p>Vernissage: Fr 13.11., 18.00 h</p>	

26.09.–  
22.11.      Biel      «Coping with Distance»



05.11.–  
05.12.      Basel      «Sites and Shelters»



06.11.  
08.11.  
14.11.  
15.11.      Zürich      «A lot of Sorrow»



# Literatur/Fokus

## Island. Topographien zwischen Geschichte und Landschaft

- Do 17.09.–  
Do 10.12.** Interdisziplinäre Ringvorlesung der Universität Basel  
Jeweils donnerstags 12.00–14.00h, Hörsaal 120 im Kollegienhaus
- Do 17.09.** Jürg Glauser, Universitäten Basel & Zürich: Island. Topographien zwischen Geschichte und Landschaft. Eine Einführung.
- Do 24.09.** Klaus Müller-Wille, Universität Zürich: Schräges Hinterland – Zum Verhältnis von Avantgarde und Provinz in der isländischen Literatur der Moderne.
- Do 01.10.** Florence Croizier: Ein Pastor auf Fuchsjagd. Erinnerungs- und Gedächtnisräume in der zeitgenössischen isländischen Literatur.
- Do 08.10.** Ursula Giger, Universitäten Basel & Zürich: Orte des Schreibens. Die UNESCO Literaturstadt Reykjavik zwischen Kultur und Tourismus.
- Do 15.10.** Björn Oddsson, ETH Zürich: Einige Aspekte der Geologie von Island – Urquelle der isländischen Inspiration. Über Vulkane, Wasserkraft und Geothermie in der Geologie des Mikrokontinents.
- Do 22.10.** Harry Gugger, Iaba, EPFL: Industrial Landscape, Iceland: The Industrial Appropriation of Nature.
- Do 29.10.** Lukas Rösli, Universität Basel: Alles nur ein Mythos? – Die Prosa-Edda und das geographische Wissen des Mittelalters.
- Do 05.11.** Einar Falur Ingólfsson, Island: Saga-Sites – Different Times, Different Perceptions.
- Do 12.11.** Hallgrímur Helgason, Island: Magnificent 7%. Making the Case for Art in Time of Need.
- Do 19.11.** Vera Bühlmann, ETH Zürich: Northern Pioneers.
- Do 26.11.** Andri Snær Magnason, Island: Something about Time, Supermarkets and Glaciers.
- Do 03.12.** Reinhard Hennig, Mid Sweden University: Saga-Ökologie: Naturressourcen, Umweltbedingungen und kulturelles Gedächtnis in der altnordischen Literatur.
- Do 10.12.** Martin Schuler, EPF Lausanne: Siedlungs- und Bevölkerungsgeschichte Islands.

Island übt auf die Vorstellungskraft der Aussenwelt seit je eine eigen-tümliche Faszination aus. Die Ringvorlesung an der Universität Basel setzt sich zum Ziel, aus der Perspektive einer Reihe unterschiedlicher Fachdisziplinen Island als einen sowohl historisch wie aktuell gleichermaßen interessanten Raum zu diskutieren. In einer Abfolge von 13 Vorträgen von Vertreter\_innen so unterschiedlicher Fachgebiete wie der Geologie, Geografie, Energiewissenschaft, Urbanistik, Tourismus, Architektur, Philosophie, Literaturwissenschaft, Kunstwissenschaft, Fotografie, Literatur u.a. wird das Thema «Raum»/«Topographie» im interdisziplinären Diskurs an verschiedenartigen Fallbeispielen analysiert. Der historischen Dimension der isländischen Kulturgeschichte, begonnen bei der altnordischen Mythologie bis hin zur gegenwärtigen Kunstszene, wird in den Vorträgen ebenso Beachtung geschenkt wie sozialen, wirtschaftlichen, demografischen Entwicklungen der letzten Jahre und Jahrzehnte. Konkrete Punkte, die in den Vorträgen unter anderem besprochen werden, sind etwa ökokritische und geopoetische Ansätze in der Erforschung der isländischen Kulturgeschichte, die Darstellung von Schauplätzen aus der mittelalterlichen Sagaliteratur mit Mitteln der Malerei und der Fotografie und das Verhältnis von Urbanistik, Energieformen und neuen Medien.

Als besonderes Highlight dürfen die Vorträge der drei isländischen Gastredner bezeichnet werden:

Am 5. November referiert der isländische Kulturjournalist, Literaturkritiker und Fotograf Einar Falur Ingólfsson (\*1966) zu seiner Serie «Saga Sites». Darin bezieht er sich auf die Aquarelle, Zeichnungen und Fotografien des britischen Künstlers und Antiquars William Gershom Collingwood (1854–1932), die dieser auf einer zehnwöchigen Reise zu sagenumwobenen Orten Islands im Sommer des Jahres 1897 anfertigte. Collingwood war der erste Künstler, der diese Landschaften aus den weltbekannten Sagen detektivisch suchte und festhielt. Mit den Augen eines zeitgenössischen Künstlers folgt Einar Falur Ingólfsson Collingwoods Spuren und stellt fest, dass sich diese uralten Orte bis heute weder landschaftlich noch baulich verändert haben.

Der 12. November steht unter dem Titel «The Magnificent 7%. Making the Case for Art in Time of Need». Der/die durchschnittliche isländische Künstler\_in ist ein\_e Allrounder\_in, so auch Referent Hallgrímur Helgason, der nicht nur ein sehr erfolgreicher Autor, sondern auch bildender Künstler, Kolumnist und Drehbuchautor ist. Die isländische Szene ist durch diese Crossover-Verbindungen eng vernetzt.

Am 26. November ist Andri Snær Magnason zu Gast, der sich neben diversen früheren Werken besonders mit «Dreamland» auch ausserhalb von Island einen Namen gemacht hat. Darin weist er auf die Missstände in der Gesellschaft und die Folgen der Zerstörung des isländischen Hochlandes hin. Indem er die Auflösung der Verbindung von Mensch und Natur aufzeichnet und darstellt, wie die Generation seines Grossvaters noch mit der Natur in Einklang stand, zeigt er auf, wie viel mehr als nur die reine Landschaft mit der Zerstörung der Natur eingeht.

Insgesamt beabsichtigt die Ringvorlesung somit auch eine Überwindung der traditionellen Trennung in den Zugängen zwischen Kultur- und Naturwissenschaften und versucht eine neue, disziplinäre Grenzen überschreitende Betrachtung auf die Phänomene Raum, Landschaft, Natur zu eröffnen.

08. 11. Basel Jón Gnarr



06. 11. Basel Saga-Nacht



30. 11. Basel Yrsa  
01.12. Lenzburg Sigurðardóttir



12. 11. Basel Hallgrímur Helgason



# Literatur/Fokus

<b>Vollmondlesung</b>	Ein kurzer und fragmentarischer Briefroman über einen Mann, der nach Bhutan fährt, um eine Hütte zu kaufen und das Tagebuch einer Dichterin über den vorübergehenden Aufenthalt in den Vororten des Paradieses: Die Präsentation zweier «tunglbækur» (Mondbücher) findet zum ersten Mal ausserhalb von Island statt. In Anlehnung an das erste Happening dieser Art in Reykjavík im Sommer 2013 werden die «tunglbækur» #1 und #2 in deutscher Übersetzung präsentiert. Die beiden Bände «Briefe aus Bhutan» des Schriftstellers und Mitherausgebers Ragnar Helgi Ólafsson und «Ewige Spiegelungen – wissenschaftliche Betrachtungen» von Kristín Ómarsdóttir sind an diesem Abend einmalig erwerbbar, wobei die restlichen Exemplare der exklusiven Auflage von exakt 69 Stück als Kritik an der Bestsellerkultur verbrannt werden. Die isländische Künstlerin Kristín Anna wird den Event musikalisch umrahmen.
<b>Di 27.10.</b> 19.00h Vollmondbar – Ostquai, Basel	
In Kooperation mit dem Literaturhaus Basel	
Mit: Ragnar Helgi Ólafsson, Kristín Ómarsdóttir, einer Live-Schaltung nach Island sowie Musik von Kristín Anna und der Basler Band Mistral	
<b>«Jojo» Steinunn Sigurdardóttir</b>	Martin Montag und Martin Marinetti, ein Berliner Radiologe und sein französischer Namensvetter, treffen in Steinunn Sigurdardóttirs (*1950) «Jojo» (Rowohlt, 2014) auf schicksalhafte Weise zusammen. Zwei Männer, die bald nicht nur eine tiefe Freundschaft, sondern auch ein Schatten aus ihrer Vergangenheit verbindet: beide leben mit dem Freitod als ständige Möglichkeit, und beide suchen ihren eigenen Weg, um zu überleben. Martin Montag mit zielgerichtetem Ehrgeiz und diszipliniert bis zur Selbstaufgabe, der andere unkonventionell, indem er sich gesellschaftlichen Normen weitgehend widersetzt. «Jojo» ist ein kluges, engagiertes Drama über Betrug und Verrat, welthaltig, atmosphärisch und dicht. «Steinunn Sigurdardóttir ist ein literarischer Stern am Firmament der Vulkaninsel. Enge und Leichtsinn, Bosheit und Abgründe des Seins verbinden sich in Dürrenmatt'scher Weise mit Weltumarmung und Lebenslust.» (NZZ) Moderiert von Verena Stössinger.
<b>Fr 06.11.</b> 20.00h Volkshaus Basel, Galeriestaal	
In Kooperation mit dem Literaturfestival BuchBasel	
<b>Saga-Nacht</b>	Spätabends und bei Kerzenlicht lässt der Basler Schauspieler Lorenz Nufer die mittelalterliche Rezitationstradition wiederaufleben und erzählt wundersame Götterlieder und Heldengeschichten aus den Anfängen der Besiedelung Island seit dem Jahre 870: Von Schifffahrten mit Wikingern, Abenteuern mit Rittern im verwunschenen Moor oder Streifzügen über gefährlichen Berggraten. Von Egill, einem hässlichen Krieger-Dichter, der sich aus jeder brenzligen Situation singen konnte. Von Gunnlaug Schlangenzunge, einem berühmten Skalden, der vor allem verletzte Spottverse dichtet und über beide Ohren verliebt in die schöne Helga ist. Von Wiedergängern und Trollen, verzauberten Raben und Bären und allerlei wunderlichen Dingen bis schliesslich das Christentum allmählich in die heidnische Kultur und deren Überlieferung Einzug hält. Eine phantastische Reise in längst vergangene Zeiten.
<b>Fr 06.11.</b> 22.00h Philosophicum, Ackermannshof, Basel	
Mit einer Einführung von Ursula Giger, Bildprojektionen von Einar Falur Ingólfsson, Lorenz Nufer (Lesung) und Garðar Eðvaldsson (Musik)	
<b>«Hören Sie gut zu und wiederholen Sie!!!» Jón Gnarr</b>	Jón Gnarr ist Künstler, Komiker, und selbsternannter Anarchist. Was als künstlerisches Projekt begann, mit der Gründung der Besten Partei, entwickelte sich für den Allround-Künstler spätestens nach seiner Wahl zum Bürgermeister von Reykjavík 2010 zur Lebensaufgabe: Wie kann man in einer Gesellschaft etwas verändern, ohne sich selbst zu verändern? Er forderte offene statt heimliche Korruption, gratis Handtücher im Schwimmbad und einen Eisbär für den Zoo von Islands Hauptstadt. In «Hören Sie gut zu und wiederholen Sie!!!» (Klett-Cotta, 2015) beschreibt Jón Gnarr mit bewundernswerter Offenheit, seinen Werdegang, den Aufstieg und Fall in die Abgründe des Politikalltags. Und gerade da sei Zuhören eine Kunst, die oft nicht sehr ausgeprägt ist. Er lehrt sie uns und sich selbst – hochpolitisch und visionär. Moderiert und übersetzt von Ursula Giger, gelesen von Ueli Jäggi.
<b>So 08.11.</b> 17.00h Volkshaus Basel, Festsaal	
In Kooperation mit dem Literaturfestival BuchBasel	

# Literatur/Fokus

<b>«Seekrank in München» Hallgrímur Helgason</b>	Hallgrímur Helgason (*1959) gilt seit seinem Roman «101 Reykjavík» (Klett-Cotta, 2002) als Kultautor. Er ist aber auch Comic-Zeichner für eine isländische Zeitung und international erfolgreicher bildender Künstler und war überdies früher Stand-Up-Comedian. In seinem aktuellen Roman «Seekrank in München» (Klett-Cotta, 2015) verschlägt es seine Hauptfigur von der idyllischen Insel mitten in den Kalten Krieg: Er kommt zum Studium nach München und wacht nun jeden Morgen mit der Sorge auf, dass der dritte Weltkrieg bereits begonnen hat. Der Held kann kein Wort Deutsch, kennt kein Bier und weiss einzig, was er werden möchte: Künstler. Doch dann stellt sich heraus, dass er eine überaus seltsame Gabe hat, die ihn nicht gerade appetitlich macht. «Die Figuren, die Helgason sich ausdenkt, sind eine rare Pracht. Seiner krachend absurden Phantasie verfällt man sofort.» (Der Spiegel)
<b>Do 12.11.</b> 19.00h Literaturhaus Basel	
<b>«Traumland. Was bleibt, wenn alles verkauft ist?» Andri Snær Magnason</b>	Island ist ein Sehnsuchtsort, steht aber auch für Staatsbankrott, Naturzerstörung und, in der Folge, für eine entschiedene Absage ans politische Establishment. In seinem Bestseller «Traumland. Was bleibt, wenn alles verkauft ist?» (Orange Press, 2011), stellt Andri Snær Magnason (*1973) dar, wie die isländische Regierung mit Islands «grünem» Energiepotenzial Investoren anwirbt, um die von Abwanderung und Arbeitslosigkeit geprägte Ostküste wirtschaftlich zu stärken. Er kritisiert diesen Wohlstand, der mit der Zerstörung der einzigartigen isländischen Natur und der Ausbeutung von Naturressourcen für kurzfristigen Profit einhergeht. Der Dichter, Filmemacher und Kinderbuchautor Andri Snær Magnason gilt als Vertreter einer visionären Ökologie-Bewegung, die entschlossen nach vorne blickt und gängige wirtschaftliche Grundsätze in Frage stellt. Siehe auch «Dreamland» (Film), Seite 25.
<b>Mi 25.11.</b> 19.00h Alpines Museum, Bern	
Die Veranstaltung findet auf Englisch statt	
<b>«Nebelmord» Yrsa Sigurðardóttir</b>	Die Thriller und Kriminalgeschichten der isländischen Schriftstellerin Yrsa Sigurðardóttir sind geprägt von der Landschaft Islands: geheimnisvoll, überraschend, nicht selten düster, überwältigend. In ihrem neusten Buch «Nebelmord» (Fischer, 2014) bildet eine Leuchtturminsel einen winzigen Punkt in den eiskalten und aufgewühlten Wellen des Atlantiks. Hier verbringen vier Reisende einen Tag und eine Nacht; doch ein Unwetter tobt, und am nächsten Morgen ist einer von ihnen verschwunden. Zur gleichen Zeit verschwindet in Reykjavík eine Familie... Der neue Island-Thriller von Yrsa Sigurðardóttir hat alles, was eine mitreissende Lektüre braucht: typisches Island-Flair, spektakuläre Kulissen und eine aufwühlende Geschichte. In Basel moderiert Martin Zingg. Das Gespräch in Lenzburg moderiert und übersetzt Ursula Giger (Islandistik-Dozentin, Literaturvermittlerin) und Miriam Japp liest aus der deutschen Übersetzung.
<b>Mo 30.11.</b> 19.30h Bider & Tanner, Basel	
<b>Di 01.12.</b> 19.15h Aargauer Literaturhaus Lenzburg	

## Autoren aus aller Welt, lokal.



Ihr Einkauf bei uns unterstützt einen lebendigen Basler Kulturplatz.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | [www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

21. 10.–  
23. 10. Basel ›Biophilia‹  
Workshops für  
Schulklassen



28. 10.  
31. 10. Basel Chur ›UR‹  
Anna Porvaldsdóttir  
& Porleifur Orn  
Arnarsson



19. 11.  
20. 11.  
21. 11.  
22. 11. Fribourg  
Zürich  
Basel  
Schlatt ›Feuer‹  
camerata variable



12. 11.  
13. 11.  
14. 11.  
15. 11. Chur  
Bellinzona  
Uster  
Basel Schola Cantorum  
Reykjavicensis



Das ›Biophilia‹-Education-Projekt vermittelt Kindern zwischen 10-12 Jahren interaktiv und spielerisch Wissen über Musik, Natur und Wissenschaft. Der Workshop basiert auf Björks ›Biophilia‹-App, welche nur ein Puzzleteil ihres multidisziplinären ›Biophilia‹-Projekts ist, und ist das Resultat einer beispielhaften, sehr dynamischen Zusammenarbeit zwischen Bildungssystem, Kulturinstitutionen, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen. Mit iPads werden die Kinder auf faszinierende Weise in die Welt der Naturwissenschaften eingeführt und erschaffen digitale Kompositionen, die auf naturwissenschaftlichen Phänomenen beruhen. Das Projekt wurde ursprünglich von Björk Guðmundsdóttir, der Stadt Reykjavík und der Universität von Island entwickelt und wird erstmals ausserhalb der nordischen Länder durchgeführt. Siehe auch ›Björk: Biophilia live‹, Seite 25

›Biophilia‹ – Workshops für Schulklassen

Mi 21.10.–  
Fr 23.10. Jeweils  
8.30–10.00h/10.30–12.00h/14.00–15.30h  
HeK (Haus der elektronischen Künste  
Basel)  
Öffentlicher Workshop: Mi 21.10., 14.00h

Workshop in digitaler Komposition mit einer App von Björk für Kinder von 10–12 Jahren (4.–6. Primarklasse)  
Anmeldung erforderlich!

FAR NORTH ist ein Künstlernetzwerk, das nach neuen Wegen im Bereich Oper und Musiktheater sucht und immer wieder international arbeitet. In der aktuellen Produktion ›Ur‹ wird anhand einer spezifischen arktischen Region das Phänomen Globalisierung verhandelt. In der Nähe dieser enormen Eiskappe, in der die Geschichte der Erde konserviert ist, wird die Menschheit ganz klein. Und doch ist der Mensch zerstörerisch, wenn er seine Wurzeln und seinen Ursprung vergisst. Diesen blinden Fleck, diesen Zusammenhang und dieses gefährliche Vergessen nimmt das Stück in den Blick. Es gibt zwei Erzählstränge: Der hauptsächliche Fokus liegt auf der Suche nach dem ›Ur‹, nach unserer Herkunft und unserem gemeinsamen, mythologischen Hintergrund. Dadurch stellt sich aber auch die Frage, wie wir ins Jetzt gekommen sind und uns dabei so weit vom ›Ur‹ entfernt haben.

›Ur‹

Mi 28.10. 20.00h  
Gare du Nord, Basel

Sa 31.10. 20.00h  
Theater Chur

Mit: Anna Porvaldsdóttir (Komposition), Bjarni Frímann Bjarnason (musikalische Leitung), Anna Rún Tryggvadóttir (Szenographie) und dem Ensemble CAPUT

Der Kammerchor der Schola Cantorum Reykjavicensis wurde 1996 von Hörður Áskelsson, dem Kantor der Hallgrímskirkja in Reykjavík gegründet. Seit den Entstehungsjahren spielte der Chor eine wichtige Rolle in der isländischen Musikszene: Sein Repertoire beinhaltet neben grossen Chor-Werken der Renaissance und des Barocks, sowie zeitgenössische Werke, meist Uraufführungen von isländischen Komponisten. Auch über die Grenzen der klassischen Musik hinaus ist der Chor aktiv: Mit Björk nahm er das Album ›Medulla‹ auf und mit der experimentellen schwedischen Band Wildbirds & Peacedrums ›Rivers‹. Immer wieder nehmen die 16 Sänger\_innen erfolgreich an Wettbewerben und Festivals im Ausland teil. Im Programm für die fünf Schweizer Konzerte finden sich neben internationaler und geistlicher Chormusik zahlreiche isländische Volkslieder.

Schola Cantorum Reykjavicensis

Do 12. 11. 20.00h, Theater Chur

Fr 13. 11. 20.45h, Teatro Sociale Bellinzona

Sa 14. 11. 19.00h, Reformierte Kirche Uster

So 15. 11. 14.30h, Goetheanum, Dornach  
18.00h, Basler Münster

Island, die Insel aus Feuer und Eis, ist geographischer Fokus der Konzerte der camerata variable, die dem Element Feuer gewidmet sind. Zu Gast ist Steindór Andersen, einer der populärsten isländischen Sänger, international vor allem bekannt durch seine Zusammenarbeit mit Sigur Rós. Gemeinsam werden alte Melodien aus der Sammlung von Bjarni Þorsteinsson arrangiert und aufgeführt. Diese alte isländische Musiktradition trifft auf neue Kompositionen von Daníel Bjarnason, Steingrímur Rohloff, Claudio Puntin und Caroline Charrière (Auftragskomposition). Die Musiker\_innen begleiten Vincenzo Bavieras ›Sonnengang‹, durch die Stadt, durch den Park, am Rhein entlang. Die Idee des Feuers, welche dieses Programm durchzieht, bekommt dadurch noch einmal eine andere, viel realere Dimension. Der ›Sonnengewagen‹ ist mit Feuerkränzen versehen, die im Verlauf der Aktion gezündet werden.

›Feuer‹

Do 19. 11. 20.00h, Centre le Phénix, Fribourg

Fr 20. 11. 19.30h, Kirche St. Peter, Zürich

Sa 21. 11. 20.00h, Gare du Nord, Basel

So 22. 11. 17.00h, Kirche Paradies, Schlatt

Mit: camerata variable, Steindór Andersen (Gesang) und Vincenzo Bavieras (Performance)

# Basel & Umgebung

<b>September</b>		Film Mo 19.10.– Fr 23.10.	Stadtkino Basel, Seite 25 ‹Björk: Biophilia Live›
Kunst Fr 04.09.– Sa 21.11.	STAMPA Galerie, Seite 11 Roman Signer, Silvia Bächli Eric Hattan	Klassik Mi 21.10.– Fr 23.10.	HeK, Seite 19 ‹Biophilia› Workshops für Schulklassen
Fokus Do 17.09.– Do 10.12.	Universität Basel, Seite 14 ‹Island. Topographien zwischen Geschichte und Landschaft› Ringvorlesung, jeweils donnerstags	Film Do 22.10.	Parterre Basel, Seite 25 ‹Heima› Sigur Rós
<b>Oktober</b>		Literatur Di 27.10.	Vollmondbar, Seite 16 Vollmondlesung
Literatur Do 01.10.	Philosophicum, Seite 7 Buchvernissage, laba und CULTURESCAPES	Klassik Mi 28.10.	Gare du Nord, Seite 19 ‹Ur› Anna Þorvaldsdóttir
Fr 02.10.	<b>Eröffnung</b> Stadtcasino Basel, Seite 7 ‹Epicycle I – Island› Basel Sinfonietta unter der Leitung von Daniel Bjarnasson	Theater/Tanz Mi 28.10. Fr 30.10. Sa 31.10.	ROXY Birsfelden, Seite 22 ‹Fundamentalisten› Schauplatz International
Kunst So 11.10.	Markthalle Basel, Seite 11 ‹Kunstschlager› Artists in Residence	Film Do 29.10.	Parterre Basel, Seite 25 ‹Everything, Everywhere, All the Time› Bedroom Community
Kunst Fr 16.10.	Ausstellungsraum Klingental, Seite 9 Tour-de-Vernissage	Pop/Jazz Fr 30.10.	Burghof Lörrach, Seite 28 Máni Orrason
<b>November</b>		Theater/Tanz Mi 04.11.	Theater Basel, Seite 22 ‹Tiny Guy› Friðgeir Einarsson ‹A Lecture on Borderline Musicals› Erna Ómarsdóttir
Kunst Sa 17.10.– So 22.11.	Ausstellungsraum Klingental, Seite 9 ‹Unterwegs nach Hellissandur›	Kunst Do 05.11.– Sa 05.12.	oslo8, Seite 12 ‹Sites and Shelters› Einar Falur Ingólfsson
Kunst Sa 17.10.– Do 26.11.	RappazMuseum, Seite 9 Kristján Guðmundsson	Film Do 05. & Fr 06.11.	Neues Kino, Seite 26 ‹Virgin Mountain› Dagur Kári
Kunst Sa 17.10.– So 29.11.	Naturhistorisches Museum Basel, Seite 9 ‹Sensible Nature› Egill Sæbjörnsson & Ragna Róbertsdóttir	Literatur Fr 06.11.	Volkshaus Basel, Seite 16 BuchBasel: ‹Jojo› Steinunn Sigurdardóttir
Kunst Sa 17.10.– Sa 07.11.	Galerie Eulenspiegel, Seite 11 ‹Close to Iceland› Dominik Labhardt	Programmübersicht Seite 20	
Kunst Sa 17.10.– Mo 02.11.	Unternehmen Mitte, Seite 11 ‹Imported Landscape› Pétur Thomsen		

# Basel & Umgebung

Literatur Fr 06.11.	Philosophicum, Seite 16 Saga-Nacht	Film Do 19.11. Fr 20.11.	Neues Kino, Seite 27 ‹Eskimo Diva› Lene Stæhr
Pop/Jazz Sa 07.11.	Fondation Beyeler, Seite 28 ‹All Star Band› Ragnar Kjartansson	Pop/Jazz Fr 20.11. Sa 21.11.	the bird's eye jazz club, Seite 31 Skúli Sverrisson & Olöf Arnalds Group
Literatur So 08.11.	Volkshaus Basel, Seite 16 BuchBasel: ‹Hören Sie gut zu und wiederholen Sie!!!› Jón Gnarr	Klassik Sa 21.11.	Gard du Nord, Seite 19 ‹Feuer› camerata variabile
Theater/Tanz Di 10.11. Mi 11.11. Do 12.11. Sa 14.11. So 15.11.	ROXY Birsfelden, Seite 22 ‹Isländersagas› vorschlag:hammer und yuri500	Film So 22.11.	Neues Kino, Seite 26 ‹Volcano› Rúnar Rúnarsson, Schweizer Premiere
Film Do 12.11.	Naturhistorisches Museum Basel, Seite 26 Island-Nacht After hours mit ‹The Deep›	Pop/Jazz Di 24.11.	the bird's eye jazz club, Seite 31 Minua feat. Skúli Sverrisson
Literatur Do 12.11.	Literaturhaus Basel, Seite 17 ‹Seekrank in München› Halgrímur Helgason	Pop/Jazz Mi 25.11.	the bird's eye jazz club, Seite 31 Minua
Film Do 12.11. Fr 13.11.	Neues Kino, Seite 26 ‹Ferox› Pór Ómar Jónsson	Film Do 26.11.	Neues Kino, Seite 25 ‹Dreamland› Andri Snær Magnason
Kunst Sa 14.11.	Villa Renata, Seite 12 ‹Villa Incognito› Deli Projects	Pop/Jazz Do 26.11. Fr 27.11.	the bird's eye jazz club und Museum Tinguely, Seite 31 Skúli Sverrisson – Oskar Guðjónsson
Film Sa 14.11.	Naturhistorisches Museum Basel, Seite 26 ‹Island – Feuer im Herzen›	Film Do 26.11. Fr 27.11.	Neues Kino, Seite 27 ‹Paris of the North› Hafsteinn Gunnar Sigurðsson
Klassik So 15.11.	Goetheanum und Basler Münster, Seite 19 Schola Cantorum Reykjavicensis	Pop/Jazz Fr 27.11. Sa 28.11.	Kaserne Basel, Seite 33 Sóley und GusGus
Pop/Jazz Di 17.11. Mi 18.11.	the bird's eye jazz club, Seite 28 Sunna Gunnlaugs Trio	Literatur Mo 30.11.	Bider & Tanner, Seite 17 ‹Nebelmord› Yrsa Sigurðardóttir
Pop/Jazz Do 19.11.	the bird's eye jazz club, Seite 31 Monoglot	Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen auf <a href="http://culturescapes.ch">culturescapes.ch</a>	
Programmübersicht Seite 21			

# Theater/Tanz

<p>«Fundamentalisten»</p>	<p>Wie man über den Frachter vor der Küste Englands und dessen Kapitän in einer Zeitungsmeldung zwischen den Jahren geschrieben hatte, so hätte man auch über sie schreiben können: meisterlich gestrandet, eine schnelle Lösung ist nicht in Sicht. Schauspiel International setzt sich mit Eugène Viollet-Le-Duc und John Ruskin, zwei historischen Figuren aus dem 19. Jahrhundert, auseinander. Auf Halldor Laxness, den einzigen isländischen Nobelpreisträger, sowie Werner Herzog und James Webb zugreifend, entwirft SI die Arbeit eine Text-, Bild- und Klangwelt, die sprichwörtlich noch lange nachglühen wird. Die Gruppe Schauspiel International – über die «Der Bund» sagt, dass sie in Gebiete der künstlerischen Selbstreflexion vordringe, die andere Gruppen nicht ohne zusätzlichen Sauerstoff bewältigen würden – liefert mit den «Fundamentalisten» den zweiten Teil einer Trilogie. Sie wird 2016 mit dem Stück «Egoisten» ihren Abschluss finden.</p>
<p>Mi 28.10. Fr 30.10. Sa 31.10. 20.00h, ROXY Birsfelden</p>	
<p>Do 26.11. Fr 27.11. 20.00h, Gessnerallee, Zürich</p>	
<p>Do 10.12. Fr 11.12. 20.00h, Südpol, Kriens</p>	
<p>«Tiny Guy» Friðgeir Einarsson und «A Lecture on Borderline Musicals» Erna Ómarsdóttir</p>	<p>Ein isländischer Doppelabend am Theater Basel:</p> <p>Der Theatermacher Friðgeir Einarsson (*1981) hat umfangreiche Studien über die Funktion, die Ablaufprozesse und Zusammenhänge im menschlichen Gehirn unternommen. Die daraus erfolgte Konklusion ist resignierend: Wir sind zu faul zum denken! Dieser menschlichen Ineffizienz versucht Friðgeir Einarsson in der Lecture Performance «Tiny Guy» auf die Schliche zu kommen. Auf spielerische und humorvolle Art und Weise macht er uns darauf aufmerksam, dass jeder seinen persönlichen «Tiny Guy» immer wieder hinterfragen soll – wer «Tiny Guy» schlussendlich ist, müssen Sie selbst herausfinden.</p> <p>Friðgeir Einarsson arbeitet als freier Performer, Regisseur und Autor. Er studierte Theorie und Praxis des zeitgenössischen Theaters an der Akademie der Künste in Reykjavík.</p> <p>«A Lecture on Borderline Musicals» ist eine hochexpressive Performance, die den Zuschauer_innen gekonnt und gewagt einnimmt und sich auf die Suche nach dem Kern dieses aussergewöhnlichen Genres macht. Die physisch emotionale Energie, die die Performer Erna Ómarsdóttir und Valdimar Jóhannsson mit jeder Bewegung verbreiten und der man sich in keiner Weise entziehen kann, wird nach dem Besuch noch lange weiterhallen.</p> <p>Erna Ómarsdóttir ist eine der erfolgreichsten Choreografinnen und Performerinnen Islands. Sie absolvierte P.A.R.T.S. (Performing Arts Research and Training Studios) 1998 unter der Leitung von Anna Teresa de Keersemaeker. Sie hat mit Björk, Sidi Larbi Cherkaoui, Jan Fabre und vielen mehr zusammengearbeitet. «Sie ist ein Element, eine Naturgewalt», hat ihre Landsfrau, die isländische Künstlerin Gabriela Friðriksdóttir über sie gesagt.</p>
<p>Mi 04.11. 19.00h/21.00h Theater Basel</p>	
<p>Mit einer Einführung von Bjarni Jónsson</p>	
<p>«Tiny Guy»: Friðgeir Einarsson, Ragnar Ísleifur Bragason, Árni Villhjálmsson und Jóhann Kristófer Stefánsson</p>	
<p>«A Lecture on Borderline Musicals»: Erna Ómarsdóttir und Valdimar Jóhannsson</p>	
<p>«Isländersagas»</p>	<p>Die Theaterkollektive vorschlag:hammer und yuri500 wagen sich an die grossen Erzählungen Islands. Sie nutzen dieses nach wie vor populäre literarische Vermächtnis als Vexierbild, um über Geschichte, Geschichtlichkeit und Identitätsstiftung in der arktischen Lebenswirklichkeit nachzudenken. Dabei dienen die frühmittelalterlichen Erzählformeln als Brückenschlag in die Gegenwart: Das Stück «saga-fiziert» die Biografie eines heutigen Isländers und untersucht, wie die Art der Berichterstattung die Auffassung von Wirklichkeit miterzeugt. In einem spektakulären Bühnensetting, in dem die isländischen Naturschauspiele analysiert und aufgeführt werden, jagen sich stets changierende Erzählperspektiven. Jahreszeiten werden zu Momenten gerafft, Augenblicke dehnen sich zu monumentalen Ereignissen und tragen die Zuschauer_innen hinaus aus Raum und Zeit. Eine Koproduktion von CULTURESCAPES, ROXY Birsfelden und Theater Chur.</p>
<p>Di 10.11.– Do 12.11. Fr 14.11. 20.00h Sa 15.11. 18.00h, ROXY Birsfelden</p>	
<p>Sa 21.11. 20.00h So 22.11. 17.00h, Theater Chur</p>	
<p>Fr 27.11. 20.00h, Südpol, Kriens</p>	
<p>Mi 09.12. Do 10.12. 20:15h, Theater Tuchlaube Aarau</p>	

28./30./31.10. Basel  
26./27.11. Zürich  
10./11.12. Kriens

«Fundamentalisten»  
Schauplatz  
International



04. 11. Basel

«A Lecture on  
Borderline Musicals»  
Erna Ómarsdóttir



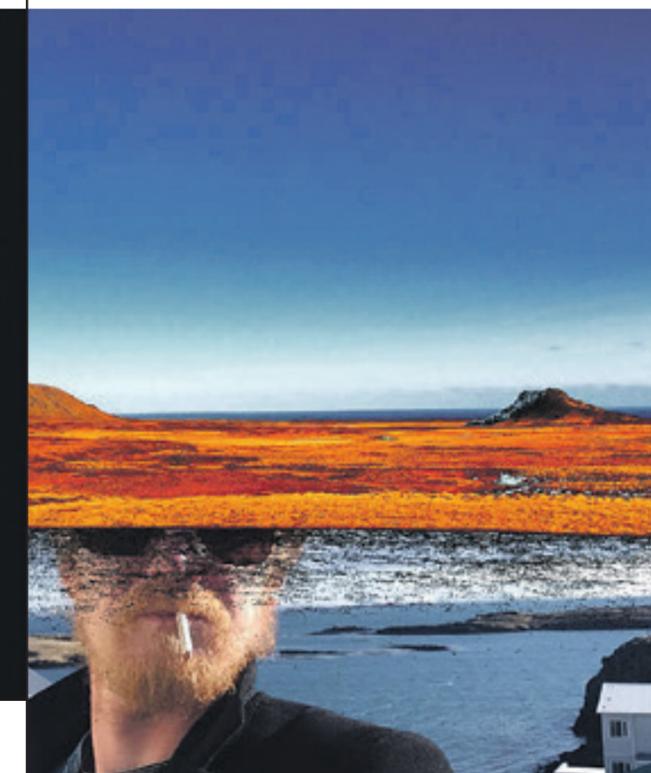
04. 11. Basel

«Tiny Guy»  
Friðgeir Einarsson



10./11./12./  
14./15.11.  
21./22.11  
27. 11. Birsfelden  
Chur  
Kriens

«Isländersagas»  
vorschlag:hammer  
yuri500



19. 10. 23. 10.	Basel	«Björk: Biophilia Live»	29. 10.	Basel	«Everything, Everywhere, All the Time»
					

19. 11. 20. 11.	Basel	«Eskimo Diva»			
--------------------	-------	---------------	---	--	--

«Björk: Biophilia live» dokumentiert Björks Konzert im Alexandra Palace in London 2013. Doch es ist weit mehr als nur ein Konzertfilm. Der Fokus liegt selbstredend auf Björk, ihrer Band und der breiten Palette von Instrumenten, die den Biophilia-Songs ihren einzigartigen Klang verleihen – digital, traditionell und komplett unklassifizierbar. Dabei gelingt es den Regisseuren Peter Strickland und Nick Fenton stets, die richtige Distanz zu ihrer prominenten Auftraggeberin zu finden: Björk wirkt wie ein Teil der Show, wie ein schillerndes Element unter vielen. Dies alles ist eingebettet in grossartige Animationen und wissenschaftliche Filmmaterialien des multidisziplinären Multimedia-Projekts Biophilia. «An imaginative stand-alone artwork» (Hollywood Reporter) und ein wichtiges Puzzleteil des kunterbunten Mosaiks «Biophilia». Siehe auch Biophilia Education-Projekt, Seite 19.	«Björk: Biophilia live»
	Mo 19.10. 21.15h Fr 23.10. 18.30h Stadtkino Basel
	Grossbritannien, Island 2014, 97 Min, E Regie: Peter Strickland, Nick Fenton Kamera: Brett Turnbull Schnitt: Nick Fenton Musik: Björk Mit: Björk, David Attenborough
Sigur Rós, gegründet 1994, sind bekannt für ihr hochgradig melodisches, ätherisches Klanguniversum, das Post-Rock mit klassischen Elementen und Einflüssen aus Ambiente und Minimal verbindet, abgerundet durch das geschmeidige Falsett von Sänger Jónsi Birgisson. Der Dokumentarfilm «Heima» – Isländisch für «daheim» oder «Zuhause» – gewährt einzigartige Einblicke in das Wirken dieser unergründlichen Band und begleitet sie auf einer Serie unangekündigter und kostenloser Konzerte, die sie 2006 spielten. «Director Dean DeBlois magnificently captures their intense live performances, plus jaw-dropping hi-def cinematography of Iceland itself. One of the most beautiful audiovisual experiences of the year» (EMPIRE). Der Film zeugt von der Dankbarkeit Sigur Rós gegenüber ihren Landsleuten und ist gleichzeitig eine Hommage an die Heimat, welche die Ästhetik der Band sehr geprägt hat.	«Heima» Sigur Rós
	Do 22.10. 20.30h Parterre, Kulturraum, Basel
	Island 2007, 94 Min, E/Is Regie: Dean DeBlois Musik: Sigur Rós Mit: Jón Pór Birgisson, Georg Hólm, Kjartan Sveinsson, Orri Páll Dýrason
Der Dokumentarfilm «Everything, Everywhere, All The Time» folgt den Bedroom Community Künstlern Sam Amidon, Ben Frost, Nico Muhly und Valgeir Sigurðsson auf ihrer gemeinsamen Tour, präsentiert aber auch ihre individuellen Kompositionen, die sie unter dem kollektiven Banddach veröffentlicht haben. Der Regisseur Pierre-Alain Giraud mischt dabei seltene Aufnahmen aus den Greenhouse Studios in Island mit Backstageshots und Tourbus-Geschichten, aber auch mit vulkanischen Störungen und Interviews. «Everything, Everywhere, All The Time» erforscht die Dynamik zwischen diesen vier höchst individuellen und gleichzeitig eng-verbandelten Künstlern und bietet einen einzigartigen Einblick in das Innenleben eines künstlergeprägten Labels und Bandkollektivs, «...the best record label in the whole of Iceland and maybe even the entire world» (DROWNED IN SOUND). Siehe auch Eröffnungskonzert mit Daniel Bjarnasson, Seite 7.	«Everything, Everywhere, All the Time» Bedroom Community
	Do 29.10. 20.30h Parterre, Kulturraum, Basel
	Dänemark 2011, 60 Min, E Regie: Pierre-Alain Giraud Musik: Bedroom community Mit: Sam Amidon, Ben Frost, Nico Muhly und Valgeir Sigurðsson
Wie viel unberührte Natur brauchen wir und was sind wir bereit, für saubere, erneuerbare Energie zu opfern? Island muss einen hohen Preis für den Raubbau an der Natur und deren Ausverkauf an Wohlstand versprechende Konzerne zahlen. «Dreamland» ist ein vielschichtiges Lehrstück über Wirtschaftspolitik, Abhängigkeiten von internationalen Grosskonzernen und den Traum vom grossen Geld. Darüber hinaus geht es um die Tatsache, wie die Verbreitung von Angst seitens der Entscheidungsträger zu noch mehr Macht und Kontrolle führt. Dies wird am Beispiel der Angst vor Arbeitslosigkeit erläutert, denn diese führt oftmals zu einem begrenzten Blick auf andere mögliche Alternativen – für Island bedeutete es eine folgenschwere Finanzkrise und beinahe den Staatsbankrott. Autor Andri Snaer Magnason wird anwesend sein und beantwortet im Anschluss Publikumsfragen.	«Dreamland»
	So 01.11. 16.00h Theater Chur
	Do 26.11. 19.00h Neues Kino, Basel
	Island 2009, 89 Min, OV/e Regie: Porfinnur Guðnason & Andri Snær Magnason Drehbuch: Andri Snær Magnason Musik: Valgeir Sigurðsson

«Volcano»	«Volcano» ist ein herzerreissendes Porträt einer lebenslangen Beziehung: Hannes ist ein alter, verschlossener Mann, der sich mehr um sein Boot als um die Familie kümmert. Die Distanz zu den Kindern ist enorm, die Kommunikation mit seiner Frau beschränkt sich auf das Nötigste. Erst eine dramatische Diagnose rüttelt Hannes wach. Doch inzwischen ist es ihm fast nicht mehr möglich, den anderen zu beweisen, dass auch er ein Mensch mit Gefühlen ist. Eine etwas andere Liebesgeschichte, an deren Wahrhaftigkeit nicht der leiseste Zweifel aufkommt und die all jene berühren wird, die schon mit einer Erkrankung des Partners oder eines Elternteils konfrontiert waren.
So 01.11. 21.00h, Theater Chur	
So 22.11. 15.00h, Neues Kino, Basel	«Revolution Reykjavík» ist ein preisgekrönter und eindrucklicher Kurzfilm über die Auswirkungen der Wirtschaft auf unser Privatleben: Guddfinna versucht, nachdem die isländische Wirtschaft kollabiert, ihre Würde zu behalten
Island 2011, 95 Min, OV/e Regie: Rúnar Rúnarsson Drehbuch: Rúnar Rúnarsson Mit: Theodór Júlíusson, Margrét Helga Jóhannsdóttir, Elma Lía Gunnarsdóttir, Þorsteinn Bachmann	
«Virgin Mountain»	«Virgin Mountain» ist ein sensibles Porträt eines nur schwer fassbaren Menschen: Fúsi ist ein Eigenbrötler. Mit 43 Jahren lebt er immer noch bei seiner Mutter und hatte noch nie eine Freundin. Jeden Freitag geht er ins China-Restaurant und bestellt das gleiche Gericht. Regelmässig sitzt er in seinem Auto am Fjord und ruft beim örtlichen Radiosender an oder trifft sich mit seinem einzigen Kumpel, um Schlachten aus dem Zweiten Weltkrieg nachzuspielen. Nur wenige Menschen schaffen es, hinter Fúsis scheinbar verschlossene Fassade zu blicken. Doch dann wird die Tochter der neuen Nachbarn zur Spielkameradin und eine junge Frau aus dem Tanzkurs zur ersten Liebe. In «Ártún» macht sich ein Junge aus einer Kleinstadt, der noch nie ein Mädchen geküsst hat, mit seinem besten Freund auf den Weg in die grosse Stadt. Dort erwartet sie vielmehr, als sie sich eigentlich gewünscht hätten.
Do 05.11. Fr 06.11. 21.00h, Neues Kino, Basel	
Island, Dänemark 2011, 93 Min, OV/e Regie: Dagur Kári Drehbuch: Dagur Kári Mit: Gunnar Jónsson, Ilmur Kristjánsdóttir u.v.m.  Vorfilm: «Ártún» (Guðmundur Arnar Guðmundsson, 2014, 20 Min, OV/e)	
Island-Nacht mit «The Deep»	Nach einer wahren Begebenheit: Im Winter 1984 geht vor der Küste der isländischen Westmänner-Inseln ein Fischerboot unter. Die fünfköpfige Crew ist den stürmischen Gewässern gnadenlos ausgeliefert. Sechs lange Stunden schwimmt Guðlaugur Friðþórsson im eiskalten Meer Richtung Küste und schafft es durch viel Anstrengung und Willenskraft sowie einer einzigartigen Besonderheit seiner Haut als einziger zu überleben. Wie Wissenschaftler_innen später herausfinden, ist seine subkutane Fettschicht dicker als bei einem durchschnittlichen Menschen und diese rettet ihm das Leben – er konnte die bittere und lebensgefährliche Kälte besser ertragen. Guðlaugur Friðþórsson ist seit diesem Ereignis ein Nationalheld. Im Rahmen des Naturfilmfestivals zeigt das Naturhistorische Museum zudem am Sa 14.11., um 20.00h «Island – Feuer im Herzen». Siehe auch «Sensible Nature», Seite 9.
Do 12.11. 20.00h After hours ab 18.00h im Naturhistorischen Museum Basel	
Island 2012, 90 Min, OV/e Regie: Baltasar Kormákur Drehbuch: Baltasar Kormákur, Jón Atli Jónasson Musik: Daniel Bjarnason, Ben Frost Mit: Ólafur Darri Ólafsson, Jóhann G. Jóhannsson u.v.m.	
«Ferox»	Klug, sexy und exzessiver Partygänger: Arnaldur ist ein cooler Teenager aus der Oberschicht Reykjavíks – bis er eines Tages seinen Bruder tot in der Badewanne findet. Trotz Therapie und Antidepressiva kommt er nicht über dessen Suizid hinweg. Schon bald stösst der 16-Jährige auf Indizien, die darauf hindeuten, dass sein Bruder von einem Lehrer sexuell missbraucht wurde. Als der Lehrer strafrechtlich weiterhin nicht belangt wird, schlägt Arnaldur den Verantwortlichen krankenhausrreif und schmiedet einen mörderischen Racheplan. «Ferox» zeigt das Psychogramm eines verstörten Teenagers. «Die unabhängig finanzierte Indie-Produktion [...] kann darüber hinaus als das Porträt einer isländischen Jugend verstanden werden, die sich von der Elterngeneration im Stich gelassen fühlt.» (Nordische Filmtage Lübeck).
Do 12.11. Fr 13.11. 21.00h Neues Kino, Basel	«Little Cosmonaut» ist ein Kurzfilm über die Reise eines Mannes zurück nach Hause.
Island 2013, 83 Min, OV/e Regie: Þór Ómar Jónsson Drehbuch: Jón Atli Jónasson Mit: Damon Younger, Hilmir Snær Guðnason u.v.m.  Vorfilm: «Little Cosmonaut» (Ari Alexander Ergis Magnússon, 2011, 17 Min, OV/e)	

«Eskimo Diva»	Nuka hat eine Mission: Er ist homosexuell und kämpft für eine neue, offenere und liberalere Gesellschaft in seinem Heimatland Grönland. Mit seinem besten Freund stellt er eine Drag-Show zusammen und tourt quer durch das Land. «Eskimo Diva» ist die Geschichte eines Mannes, der mit viel Engagement und Mut für seine Rechte und Wertschätzung einsteht. Die Regisseurin Lene Stæhr wurde 2010 auf den damals 19-jährigen Nuka Bisgaard, der Mitorganisator der ersten Gay Pride Grönlands war, aufmerksam. Sie hat Nuka für den Film vier Jahre lang begleitet. Ein einfühlsamer, differenzierter Dokumentarfilm – schrill und tief sinnig zugleich.
Do 19.11. Fr 20.11. 21.00h, Neues Kino, Basel	«Sigarett» porträtiert zwei stilbewusste Jungs im Hamsterrad der Wochenendvergnügungen: trinken, flirten, philosophieren, wobei die Zigarettenmarke den Unterschied definiert zwischen Pöbel und färöischem Hipster. Zwei Schweizer Premieren.
Dänemark, Grönland 2014, 62 Min OV/e Regie: Lene Stæhr Drehbuch: Lene Stæhr Musik: Kristian Selin Eidnes Andersen, Kristoffer Salting Mit: Nuka Bisgaard, Aqqalu Engell u.v.m.  Vorfilm: «Sigarett» (Heiðrik á Heygum, Färöer, 2010, 12 Min)	
«Paris of the North»	«Paris of the North» ist die ansprechende, charakterstarke Tragikomödie über Gefühlsbananen, Vater-Sohn-Beziehungen, Männlichkeit sowie die Kunst der guten Elternschaft. Die Handlung spielt in einem heruntergekommen Fischerdorf in Island, das so klein ist, dass man als Zuschauer_in zuweilen mit klaustrophobischen Unbehagen kämpfen muss. Hugi ist Lehrer und aus Reykjavík weggezogen, um sein Leben wieder ins Lot zu bringen. Hier kann er seine Sommerferien joggend verbringen, regelmässig zu den «anonymen Alkoholikern» gehen und online Portugiesisch lernen. Eines Tages jedoch steht sein Vater vor der Türe und bringt Hugi auf die Palme. Besonders als sich herausstellt, dass er seinen Vater nicht so schnell wieder los wird. «Got Water?» zeigt die Geschichte von zwei Männern, die sich über eine Dating Plattform kennenlernen und sich zum ersten Mal sehen. Und von einem Besuch überrascht werden...
Do 26.11. Fr 27.11. 21.00h, Neues Kino, Basel	
Island, Dänemark, Frankreich 2014, 95 Min, OV/e Regie: Hafsteinn Gunnar Sigurðsson Drehbuch: Huldar Breiðfjörð Mit: Björn Thors, Helgi Björnsson, Nanna Kristín Magnúsdóttir, u.v.m.  Vorfilm: «Got Water?» (Haraldur Sigurjónsson, 2010, 17 Min)	



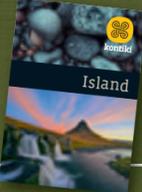
**kontiki**

## Im Norden zuhause

**Nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil und gewinnen Sie zwei Direktflüge nach Island.**

**Welcher isländische Künstler bringt Steine zum Sprechen?**

Teilnahme unter [www.kontiki.ch/culturescapes](http://www.kontiki.ch/culturescapes)



Bestellen Sie unseren kostenlosen Katalog unter [www.kontiki.ch](http://www.kontiki.ch) oder Tel. 056 203 66 66

Unsere Spezialisten stehen Ihnen zur Verfügung unter Tel. 056 203 66 88 oder [info@kontiki.ch](mailto:info@kontiki.ch)

[www.kontiki.ch](http://www.kontiki.ch)

# Pop/Jazz

<b>Máni Orrason</b>		<p>Schon sehr früh entdeckte der isländische Singersongwriter und Multi-Instrumentalist Máni Orrason (*1997) seine Leidenschaft: In einer stark musikalisch geprägten Grossfamilie (er ist der siebte von zehn Brüdern und Schwestern) aufgewachsen liess er bald eine äusserst ausgeprägte Sensitivität und musikalisches Talent erkennen. Seine Stimme ist gewaltig, seine Songs traurig-schön. Beeinflussen und inspirieren lässt er sich durch seine Lieblingskünstler Bob Dylan, The Beatles und Neil Young.</p> <p>Mit seinen gerade mal 17 Jahren kann er bereits bemerkenswerte Erfolge verbuchen: Seine Debüt-Single landete im Oktober 2014 auf dem 1. Platz der Isländischen Hitparade und hielt sich dort geschlagene drei Wochen. Kurz darauf wurde er als «Newcomer of the Year» sowie für das «Video of the Year» beim «Icelandic Listeners Awards 2015» nominiert und konnte im selben Atemzug einen Einstieg seiner Single «Fed All My Days» in die offiziellen dänischen Charts verzeichnen. Die Huffington Post beschreibt den jungen Künstler in ihrer Rezension zum diesjährigen Secret Solstice Festival als «soulful delight». Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sein erstes Album europaweit veröffentlicht und ein grosses Publikum auf ihn aufmerksam werden wird.</p>
Fr 30.10.	20.00h Burghof Lörrach	
<b>«All Star Band» Ragnar Kjartansson</b>		<p>The All Star Band members are humans and musicians by heart beat, gushing blood pounding country in name of joy bring your body down to move with the love of present souls rejoice.</p>
Fr 06.11. Sa 07.11.	21.00h Gessnerallee, Zürich 19.30h Fondation Beyeler, Riehen	
All Star Band: Ragnar Kjartansson, Kristín Anna Valtýsdóttir, Kjartan Sveinsson, Davíð Þór Jónsson, Ólafur Jónsson and Þorvaldur Gröndal		
<b>Sunna Gunnlaugs Trio</b>		<p>Gleichsam beeinflusst von amerikanischen Pianisten wie Bill Evans und Keith Jarrett, wie auch von skandinavischen Grössen wie Bobo Stenson und Jon Blake verbinden die isländische Jazzpianistin und -komponistin Sunna Gunnlaugs (*1970) und ihr Trio die musikalischen Wurzeln und Einflüsse von beiden Seiten des Atlantiks. Die Washington Post beschrieb ihre Musik als «such timeless virtues as lyricism and grace ... elegantly bridges soul – searching passages with uncluttered swing.»</p> <p>Aufgewachsen auf der kleinen Halbinsel Seltjarnarnes nicht weit von Reykjavík entfernt begann Sunna Gunnlaugs als Kind, Orgelunterricht zu nehmen. «Auf die Idee Klavier zu spielen kam ich nicht, ich assoziierte es mit den klassischen Pianisten und die erschienen mir damals zu langweilig. Aber auf der Orgel konnte man alles spielen, Beatles, Polkas aber auch Strauss und das machte mir überaus mehr Spass.» Im Teenageralter, nachdem sie das Klavier doch für sich entdeckt hatte, begann auch ihre Liaison mit dem Jazz. Sie studierte am William Paterson College in New York und lebte über einen längeren Zeitraum im Stadtteil und Jazzmekka Brooklyn. Mit ihrem Album «Lang Pair Bond» tourt das isländische Trio aktuell durch Europa.</p>
Di 17.11. Mi 18.11.	20.30h the bird's eye jazz club, Basel	
Mit: Sunna Gunnlaugs, Þorgrímur Jónsson und Scott McLemore		

30.10. Lörrach Mani Orrason



17.11.  
18.11. Basel Sunna Gunnlaugs Trio



06.11.  
07.11. Zürich Basel Ragnar Kjartansson & All Star Band



19. 11. Basel Monoglot



25. 11. Bern Skúli Sverrisson  
26. 11. Basel – Óskar Guðjónsson  
27. 11.



## Pop/Jazz

### Monoglot

Do 19. 11. 20.30 h  
the bird's eye jazz club, Basel

Mit: Fabian Willmann, Sebastian von Keler, Kristinn Smári Kristinsson, Samuel Sole und Luca Glausen

Sich nur in einer einzigen Sprache verständigen zu können, scheint heutzutage ein rares Phänomen zu sein. Eine solch bewusste Reduktion zeugt von einer starken inneren Überzeugung und vorbehaltlosen Ansichten und Gefühlen. In ihrer Musik konserviert die Band Monoglot jenes nostalgische Gefühl, das die monoglotte Art zu leben mit ihrem Minimalismus, ihrer Einfachheit und gleichwohl komplexen Reichhaltigkeit mit sich bringt. Mit mitreissend energetischen Live-Performances hat das schweizerisch-deutsch-isländische Quintett in den letzten Jahren von Basel aus auf sich aufmerksam gemacht. Der Sound zweier Tenorsaxophone, Gitarre, E-Bass und Schlagzeug zeichnet ein naiv-energetisches, fragiles und emotionales Klangbild. Kompositorische Raffinesse zerfließt zu improvisierten Gebilden, Struktur und Chaos vereinigen sich zu einer Art Indie-Alternative-Jazz mit Punk Attitüde.

### Skúli Sverrisson – Ólöf Arnalds Group

Do 19. 11. 20.30 h  
Dampfzentrale, Bern

Fr 20. 11. 20.30 h & 21.45 h  
Sa 21. 11. the bird's eye jazz club, Basel

Mit: Ólöf Arnalds, Davíð Þór Jónsson, Skúli Sverrisson und Magnús Trygvason Eliassen

Skúli Sverrisson (\*1966) ist einer der bedeutendsten und einflussreichsten Jazzbassisten, Komponisten und Produzenten aus Island. Seine Ansätze reichen dabei von der Tradition des Folk über die Denk- und Spielweisen des Jazz bis hin zu Formen, die losgelöst von jeglicher Stilistik ihre Wirkung ausbreiten. Seit 2006 kollaboriert er sehr erfolgreich mit der Singer-Songwriterin Ólöf Arnalds (\*1980). So sind diverse musikalische Projekte entstanden, einschliesslich Skúlis einer Komposition für Ólöf begleitet vom Symphonieorchester Reykjavík. Von der jahrelangen Zusammenarbeit zeugen fünf Alben, u.a. auch Ólöf aktuelles, viertes Soloalbum 'Palme' (2014), mit dem sie nun in die Schweiz kommt. Hier trifft isländischer Elektro-Folk, auf Indie-Rock, Pop und Worldbeat – «as pure as powdered snow, yet bubbling over with fairy mischief», wie ein isländischer Kritiker schreibt.

### Minua (feat. Skúli Sverrisson, 24.11.)

Di 24. 11.  
Mi 25. 11. 20.30 h  
the bird's eye jazz club, Basel

Mit: Kristinn Smári Kristinsson, Fabian Willmann, Luca Aaron, Skúli Sverrisson (24.11.)

Die Musik des Trios Minua erzeugt starke Stimmungen; von den Kompositionen ausgelöst und in den Improvisationen verarbeitet. Sie präsentiert sich offen und stets im Wandel, immer auf der Suche nach 'Schönheit' – jedoch keiner offenkundigen, sondern einer verhüllten. Inspiriert von Renaissance und Impressionismus, nordischer Folklore und Kammermusik, Jazz und Avantgarde, verschmelzen die drei Musiker zu einer Einheit: Sie widmen sich ganz dem Gesamtklang, die Rollenverteilung ist fließend und der Solistengedanke tritt in den Hintergrund. Allein die ungewöhnliche Instrumentierung mit zwei Gitarren und einer Bassklarinetten lässt aufhorchen: Sie formt eine sphärisch-melancholische Klanglandschaft, die experimentell und zugleich wohlbekannt daherkommt. Am 24.11. stösst mit Specialguest Skúli Sverrisson, eine der Gallionsfiguren des isländischen Jazz, zu der Band dazu. Er tritt in Basel und Bern in verschiedenen Konstellationen auf.

### Skúli Sverrisson – Óskar Guðjónsson

Do 26. 11. 20.30 h  
the bird's eye jazz club, Basel

Fr 27. 11. 16.00 h  
Roche'n'Jazz, Museum Tinguely, Basel

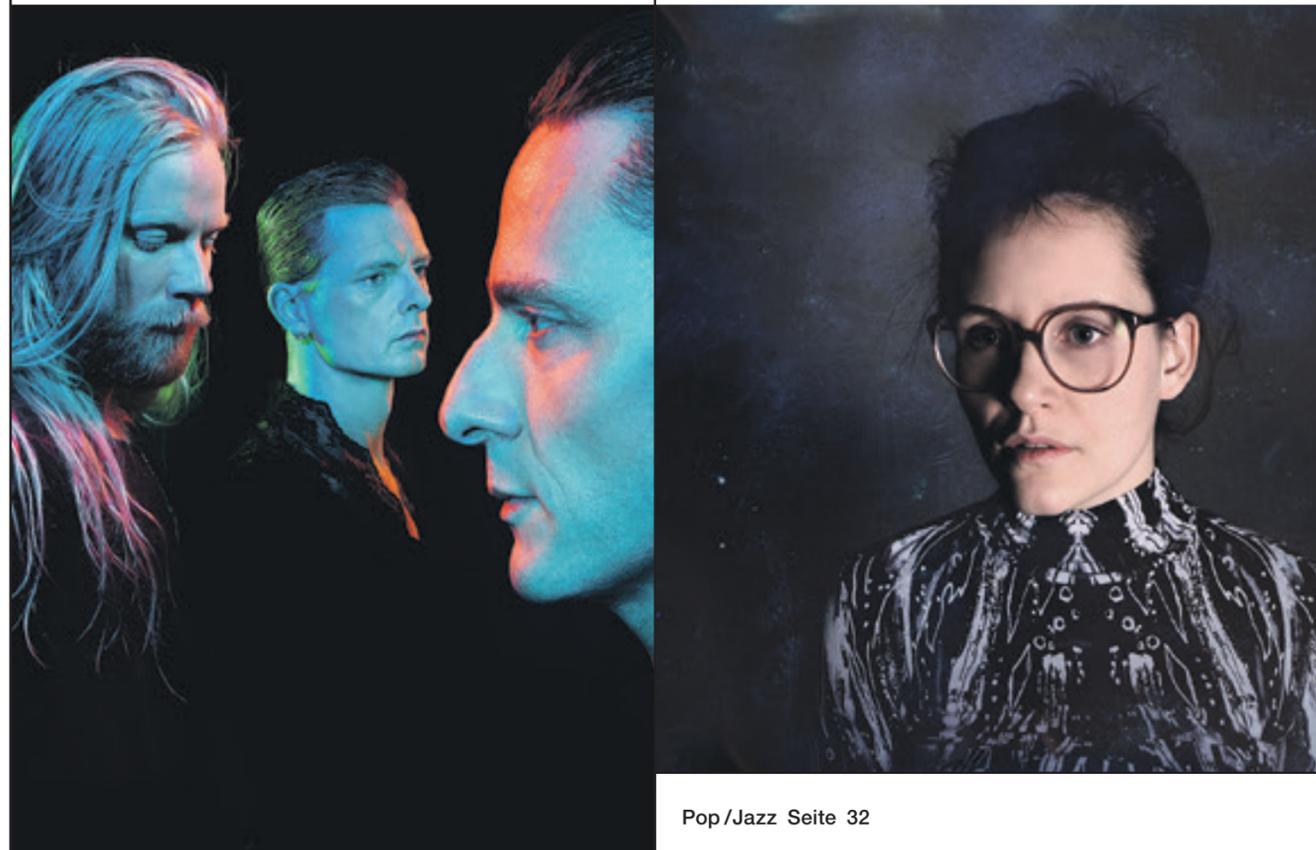
Der isländische Jazzbassist, Komponist und Produzent Skúli Sverrisson (\*1966 hat in den letzten zwei Jahrzehnten mit der Crème de la Crème der Jazzwelt zusammengearbeitet, u.a. mit Allan Holdsworth, Laurie Anderson, Jim Black, Derek Bailey, Chris Speed und Lou Reed, und ist auf über hundert Stücken mit verschiedenen Künstlern vertreten. An einem Oktobertag 2010 spielte er zusammen mit dem Jazzsaxophonisten Óskar Guðjónsson (\*1974) das Album 'The Box Tree' ein. Die zehn Duostücke sind eine musikalische Spurensuche. Der Saxophonist Óskar Guðjónsson (\*1974) hat massgeblich zur Entwicklung der Jazz-Szene in Island beigetragen. Sich mit Musik auseinanderzusetzen, sei dies aktiv am Saxophon oder aber als Komponist und Entdecker von neuen Talenten, sieht er als seine Berufung und wird von seinen Kollegen als unglaubliches Talent geschätzt. «Oskar is one of those rare individuals, a unique improviser with a very personal sound that has carved his own space inside our universal language of music» (Jim Black).



25. 11. Bern  
27. 11. Basel  
28. 11. ADHD

27. 11. Basel  
28. 11. Lausanne GusGus

27. 11. Basel  
28. 11. Lausanne  
29. 11. Bern Sóley



## Pop/Jazz

### ADHD

Mi 25. 11. 20.30 h  
Turnhalle im PROGR, Bern

Fr 27. 11.  
Sa 28. 11. 20.30 h & 21.45 h  
the bird's eye jazz club, Basel

Mit: Óskar und Ómar Guðjónsson, Davíð Þór Jónsson, Magnús Tryggvason Eliassen, Skúli Sverrisson (25.11.)

Die vier Freunde hatten bereits in verschiedenen Projekten und unterschiedlichen Konstellationen zusammengearbeitet und so war die offizielle Bandgründung eigentlich nur ein weiterer logischer Schritt: Die isländische Jazzformation wurde 2008 von den Brüdern Óskar und Ómar Guðjónsson sowie Davíð Þór Jónsson und Magnús Tryggvason Eliassen gegründet. Seither hat ADHD vier hochgelobte Alben veröffentlicht, wobei gleich das erste Album 'ADHD' bei den Icelandic Music Awards als 'Jazz Album des Jahres' ausgezeichnet wurde. Nach mehreren Nominierungen für den Nordic Music Prize und ausgedehnten Tourneen in Europa und Island, touren sie aktuell mit ihrem fünften Album, aufgenommen in den Sundlaugin Studios von Ivar Ragnarson, durch Europa.

Die Songs sind eine sehr dynamische Mischung aus Jazz und Rock, manchmal melancholisch, heiter, drastisch und alles dazwischen. «Das besondere an ADHD ist ihr ganz besonderer 'isländischer' Sound. Es scheint, als schöpfe diese Band Energie aus der Geothermie ihrer Heimatinsel, so warm und tief ist die Klangfarbe ihrer Musik. Intelligente, einprägsame Melodien und sinnliche Phrasierungen besorgen den Rest» (Contemplate Music). Am Mittwoch 25.11. mit Specialguest Skúli Sverrisson.

Auf die Frage vom Moderator des Deutschlandradios, warum in Island so viele Musiker meist eine ähnliche Musik machen, sagt Sóley: «Es hat mit dem Wetter zu tun. Im Winter sitzt man immer nur drinnen, man hat wenig zu tun und es ist dunkel. Das schlägt sich auf die Stimmung nieder und deshalb spielen wir diese Art von Musik – ein bisschen Folk, etwas verträumten Pop und Elektronik.»

Seit 2010 beeindruckt Sóley ihr Publikum rund um den Globus mit ihren dunklen, zarten, sehr märchenhaften Songs. Das Video zu 'Pretty Face' von ihrem Debüt-Album 'We Sink' (2011) wurde seit seiner Veröffentlichung über 17 Millionen Mal angesehen. Aktuell tourt die Multiinstrumentalistin mit ihrem neuen Album 'Ask The Deep' durch Europa. Oft von Poesie inspiriert, werden dunkle Märchen, luzide Träume und Alpträume der Kindheit zu traumhaften Melodien. Ursprünglich studierte Sóley Stefánsdóttir an der Icelandic Art Academy Klavier und Komposition. So veröffentlichte sie 2014 ein Kurzalbum mit dem Titel 'Krómantik' mit Klavierkompositionen, die sie ursprünglich für verschiedene Theater- und Filmproduktionen komponiert hatte. Vor ihrem Solodebüt war sie Mitglied der Band Seabear.

### Sóley

Fr 27. 11. 20.30 h (Türöffnung)  
Kaserne Basel  
mit GusGus

Sa 28. 11. 20.30 h (Türöffnung)  
Les Docks, Lausanne  
mit GusGus

So 29. 11. 20.30 h  
Turnhalle im PROGR, Bern

Der Auftritt von GusGus am Open Air Basel 2013 dürfte manchem Konzertfan noch bestens in Erinnerung sein. Die Geschichte von GusGus beginnt 1995, als die angehenden Filmemacher Stefán Árni und Siggí Kjartansson am Kurzfilm 'Pleasure' arbeiten. Der Film sollte sich mit den Schattenseiten Reykjavíks auseinandersetzen und für sie ein weiterer Schritt in der bereits erfolgreich eingeleiteten Filmemacherkarriere sein. Selbstverständlich kam alles anders als geplant. Mit 500.000 verkauften Alben zählen sie zu den wohl erfolgreichsten Elektro-Acts zur Zeit.

«We are a collective of musicians, producers, filmmakers and performers. GusGus mixes together different mediums to create a unique mixture of sound and vision. Combined with funky bass, streamlined synths and the intelligent use of technology and art.» Und das machen sie ausserordentlich gut. Die Formation aus Reykjavík hält sich seit mehr als anderthalb Jahrzehnten kontinuierlich an der Spitze der elektronischen Musikszene.

Neben ihrer eigenen Musik produzierten GusGus auch Remixes für Acts wie Björk, Depeche Mode, Sigur Rós oder Kraftwerk. Wer bereits einmal die Chance hatte, eine ihrer Liveshows zu erleben, weiss, wie viel Kraft diese Band auf die Bühne bringen kann.

### GusGus

Fr 27. 11. 20.30 h (Türöffnung)  
Kaserne Basel  
mit Sóley

Sa 28. 11. 20.30 h (Türöffnung)  
Les Docks, Lausanne  
mit Sóley

Mit: Urður Hákonardóttir aka Earth, Birgir Þórarinnsson aka Biggi Veira, Daniel Ágúst Haraldsson, Högni Egilsson Stephan Stephensen aka President Bongo

# Allewyyl aschuur.



Jetzt neue  
App kostenlos  
downloaden!

**bz Basel. Tagtäglich meine Zeitung.**

**museum Tinguely**  
ein Kulturerbe von roche  
Paul Sacher-Anlage 2, Basel  
Di-So 11-18 Uhr, [www.tinguely.ch](http://www.tinguely.ch)

**Ben Vautier**  
**Ist alles Kunst?**  
21.10.2015 - 22.1.2016

**PRIÈRE DE TOUCHER**  
**Der Tastsinn in der Kunst**  
12.2. - 16.5.2016

**Michael Landy**  
**Out of Order**  
8.6. - 25.9.2016

**culturescapes island**

**Porträt der kreativen und aufsehenerregenden Kulturszene Islands**

**Culturescapes Island**  
Zwischen Sagas und Pop  
260 Seiten, 40 meist farbige Abbildungen, broschiert, 15,5 x 22,5 cm  
CHF 29,- / € 26,-  
ISBN 978-3-85616-676-2  
Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.merianverlag.ch](http://www.merianverlag.ch)

**CHRISTOPH MERIAN VERLAG**

Arabische Sendung	Mo 18.00		<b>Die Welt im Basler Äther</b>
Tamilische Sendung	Mo 19.00		
Kurdische Sendung	Mo 20.00		
Deutsche Sendung	Di 18.00		
Sendung in Englisch	Di 18.30		
Afrikanische Sendung	Di 20.00		
Italienische Sendung	Mi 19.00		
Sendung in Spanisch	Mi 20.00		
Sendung in Portugiesisch	Mi 21.00		
Bosn-/Kroat-/Serbisch	Do 19.00		
Türkische Sendung	Do 20.00	Radio	

Mitmachen? Mail an [rx@radiox.ch](mailto:rx@radiox.ch)  
UKW Basel: 94.5/Liestal: 93.6/Arlesheim: 88.3/Zürich: DAB+/stream.radiox.ch

The Reykjavík City Card opens a world of culture, museums, entertainment, thermal pools, public transportation, discount in shops and restaurants and more! So see more and save more with the Reykjavík City Card.

Discount for children ages 6-18.

**REYKJAVÍK LOVES the city card**

Choose a card that suits your stay: 24, 48 or 72 hours

Ask for the Reykjavík City Card at the official tourist information centre in Aðalstræti 2

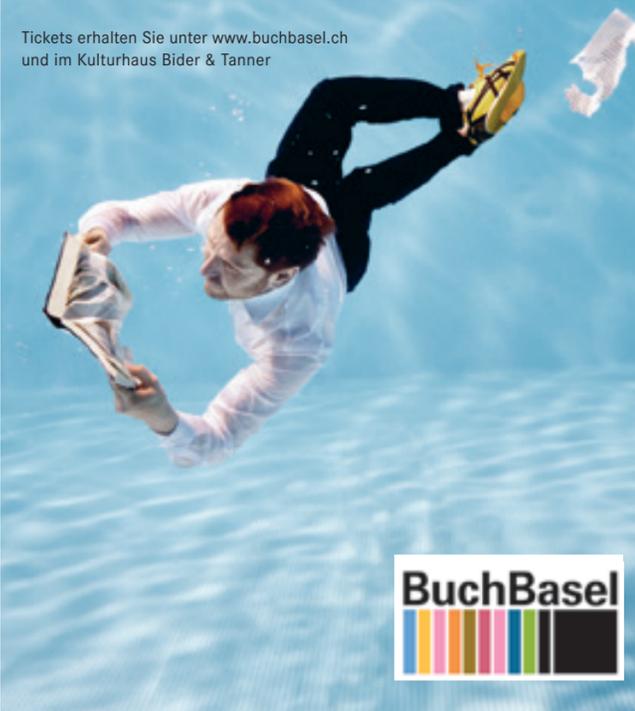
[www.visitreykjavik.is](http://www.visitreykjavik.is)

#reykjavikloves

# Internationales LiteraturFestival

5. – 8. November 2015

Tickets erhalten Sie unter [www.buchbasel.ch](http://www.buchbasel.ch) und im Kulturhaus Bider & Tanner



kulturell  
unabhängig  
vielseitig

**Programmzeitung**  
Kultur im Raum Basel

**Abobestellung**  
Jahresabo, 11 Ausgaben, CHF 82.–  
Schnupperabo, 3 Ausgaben, CHF 15.–

[www.programmzeitung.ch/Abo](http://www.programmzeitung.ch/Abo)  
+41 61 560 00 67

## Bildnachweise

Seite 2: ›Vatnsdalur Valley‹ © Einar Falur Ingólfsson	Seite 23: ›Fundamentalisten‹ © A.Jaquemet_light; ›Tiny Guy‹ © huldasif.is; ›A Lecture on Borderline Musicals‹ © Jeaneen Lund; ›Isländersagas‹ © vorschlag:hammer
Seite 3: Andri Snær Magnason © Christopher Lund	
Seite 4: ›Imported Landscape‹ © Pétur Thomsen	Seite 24: ›Björk: Biophilia Live‹ © Park Circus; ›Everything, Everywhere, All the Time‹ © Bedroom Community; ›Eskimo Diva‹ © reelpictures.dk
Seite 8: ›The Egg or the Hen, Us or Them‹ © Egill Sæbjörnsson, mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und i8 Gallery, Reykjavík; ›Lava Landscapes‹ © Ragna Róbertsdóttir, mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und i8 Gallery, Reykjavík; Jökklarar © Nic Bezemer	Seite 29: Mani Orrason; Sunna Gunnlaugs Trio © Hörður Sveinsson; All Star Band © Elisabet Davids
Seite 10: ›Close to Iceland‹ © Dominik Labhardt; ›Imported Landscape‹ © Pétur Thomsen; Kunstschlager © Kunstschlager	Seite 30: Monoglot; Skúli Sverrisson & Óskar Guðjónsson
Seite 13: Building Shell © Olaf Otto Becker; ›Lake Thingvellir‹ © Einar Falur Ingólfsson; ›A Lot of Sorrow‹ © Ragnar Kjartansson, mit freundlicher Genehmi- gung des Künstlers und i8 Gallery, Reykjavík, und Luhring Augustine, New York	Seite 32: ADHD © Guðmundur Eyjólfsson; GusGus © Ari Magg; Sóley © Ingibjörg Birgisdóttir
Seite 15: Jón Gnarr © Hordur Sveinsson; Yrsa Sigurðardóttir © Sigurjón Ragnar; Odinn Manuskript; Hallgrímur Helgason © Murat Kopf	Seite 38: ›Dreamland‹
Seite 18: ›Biophilia‹ © Biophilia-App; Anna Þorvaldsdóttir © Saga Sig; ›Mount Vesuvius in Eruption‹ von William Turner; Schola Cantorum Reykjavicensis	

Bildnachweise Seite 36

## Dank

Wir danken allen, die zum Gelingen des Festivals beigetragen haben ganz herzlich!	Gemeinde Riehen	BLUE LAGOON ICELAND	Unseren Partnern in Basel und der Umgebung
Unseren Gönnern und Sponsoren	uster Wohnstadt am Wasser	ICELANDIC ART CENTER	Ausstellungsraum Klingental Basler Münster Basler Sinfonietta Bider & Tanner bird's eye jazz club BuchBasel Burghof, Lörrach Casino Gesellschaft Basel Fondation Beyeler Galerie Eulenspiegel Gare du Nord Goetheanum HeK Kaserne Basel laba (Laboratoire Bâle) Literaturhaus Basel Museum Tinguely Naturhistorisches Museum Basel Neue Alte Markthalle Neues Kino Oslo 8 Parterre Philosophicum RappazMuseum Roche'n'Jazz ROXY Birsfelden Stadt kino STAMPA Galerie Theater Basel Universität Basel Unternehmen Mitte Villa Renata
SWISSLOS - Fonds Basel - Stadt	Schäppi Stiftung	ICELANDIC LITERATURE CENTER	
SWISSLOS Basel-Landschaft	STIFTUNG LAURENZ FÜR DAS KIND BASEL	ICELANDIC Film Centre	
GG Basel	Ueli Bier	ICELANDAIR	
ERNST GÖHNER STIFTUNG	Wein feer	Unserer Festivalbuchhandlung	
Kanton Zürich Fachstelle Kultur	kontiki	Bider&Tanner Ihr Kulturhaus in Basel	
Stadt Zürich Kultur	Myndlistarsjóður Icelandic Visual Arts Fund	Unseren Partnern in Aarau, Bellinzona, Bern, Biel, Chur, Fribourg, Lausanne, Lenzburg, Kriens, Schaffhausen, Uster, Zürich	
SWISSLOS KULTURFÖRDERUNG KANTON GRAUBÜNDEN	ICE-CO	Unseren Medienpartnern	
Kultur Stadt Bern	IMX™ ICELAND MUSIC EXPORT	bz BASEL	Aargauer Literaturhaus Lenzburg Alpines Museum der Schweiz, Bern bee-flat, Bern Centre Le Phénix, Fribourg Dampfzentrale, Bern Gessnerallee, Zürich kulturpunkt im PROGR, Bern Kirche Paradies, Schlatt Les Docks, Lausanne PhotoforumPasquArt, Biel Südpol, Kriens Teatro Sociale Bellinzona Theater Chur Theater Tuchlaube, Aarau Tonhalle Zürich Turnhalle im PROGR, Bern
SWISSLOS Kanton Aargau		Programmzeitung	
		Radio	

Dank Seite 37

01. 11.  
26. 11.

Chur  
Basel

«Dreamland»



## Infos/Tickets

Aarau	Biel	Lenzburg	Deutschland
<p>Theater Tuchlaube Aarau Metzgergasse 18 5000 Aarau Tel. 062 834 80 40 www.tuchlaube.ch CHF 30.-</p>	<p>PhotoforumPasquArt Seevorstadt 71 2052 Biel Tel. 032 322 44 82 www.photoforumpasquart.ch Mi-Fr: 14.00-18.00h Sa &amp; So: 11.00-18.00h CHF 11.-/9.-</p>	<p>Aargauer Literaturhaus Lenzburg Müllerhaus Bleicherain 7 5600 Lenzburg Tel. 062 888 01 40 www.aargauer-literaturhaus.ch CHF 18.-/15.-</p>	<p>Burghof Lörrach Herrenstrasse 5 D-79539 Lörrach Tel. +49 (0)7621 940 89 11 www.burghof.com EUR 19.-</p>
<p>Bellinzona</p>	<p>Chur</p>	<p>Schlatt</p>	
<p>Teatro Sociale Bellinzona Piazza Governo 11 6500 Bellinzona Tel. 091 825 48 18 www.teatrosociale.ch CHF 40.-/28.-</p>	<p>Theater Chur Zeughausstrasse 6 7000 Chur Tel. 081 252 25 03 www.theaterchur.ch Sa 31.10.: CHF 48.-/24.- Do 12.11., Sa 21.11. &amp; So 22.11.: CHF 32.-/16.-</p>	<p>Klosterkirche Paradies Klostergutstrasse 4 8252 Schlatt CHF 25.-</p>	
<p>Bern</p>	<p>Fribourg</p>	<p>Uster</p>	
<p>Alpines Museum der Schweiz Helvetiaplatz 4 3005 Bern Tel. 031 350 04 40 www.alpinesmuseum.ch CHF 15.-</p>	<p>Centre Le Phénix Rue des Alpes 7 1700 Fribourg Tel. 026 322 00 44 www.centrelephenix.com CHF 30.-/20.-</p>	<p>Reformierte Kirche Uster Zentralstrasse 40 8610 Uster Tel. 044 943 15 15 www.refuster.ch Eintritt frei/Kollekte</p>	
<p>Dampfzentrale Bern Marzlistrasse 47 3005 Bern Tel. 031 310 05 40 www.dampfzentrale.ch CHF 30.-/25.-/20.-</p>	<p>Kriens</p>	<p>Zürich</p>	
<p>kulturpunkt im PROGR Bern Speichergasse 4 3011 Bern Tel. 031 508 50 88 www.kulturpunkt.ch Mo-Do: 14.00-18.00h Fr: 14.00-17.30h Sa: 13.00-16.00h Eintritt frei</p>	<p>Südpol Arsenalstrasse 28 6010 Kriens Tel. 041 318 00 40 www.sudpol.ch CHF 25.-/18.-</p>	<p>Gessnerallee Zürich Gessnerallee 8 8001 Zürich Tel. 044 225 81 10 www.gessnerallee.ch Fr 06.11.: 18.00-24.00h So 08.11., Sa 14.11. &amp; So 15.11.: 13.00-19.00h Eintritt frei Do 26.11. &amp; Fr 27.11.: CHF 16.-</p>	
<p>Turnhalle im PROGR Speichergasse 4 3011 Bern Tel. 031 305 20 35 www.bee-flat.ch Mi 25.11.: CHF 28.- So 29.11.: CHF 32.-</p>	<p>Lausanne</p>	<p>Kirche St. Peter St. Peterhofstatt 8001 Zürich www.st-peter-zh.ch CHF 35.-/20.-</p>	
	<p>Les Docks Avenue de Sévelin 34 1004 Lausanne Tel. 021 623 44 44 www.docks.ch CHF 33.-</p>	<p>Tonhalle Zürich Claridenstrasse 7 8002 Zürich Tel. 044 206 34 34 www.tonhalle-orchester.ch/ tonhalle-zuerich CHF 75.-/53.-/33.- unter 25: 10.-</p>	

# Infos/Tickets Basel

Basel & Umgebung	Goetheanum Rüttiweg 45 4143 Dornach Tel. 061 706 42 42 www.goetheanum.org CHF 30.-/20.-	Neues Kino Klybeckstrasse 247 4057 Basel Tel. 061 693 44 77 www.neueskinobasel.ch CHF 13.-/8.-	Stadtkino Basel Klostergasse 5 4051 Basel Tel. 061 272 66 88 www.stadtkino.ch Mo 19.10.: CHF 12.- Fr 23.10.: CHF 17.-/13.-
Ausstellungsraum Klingental Kasernenstrasse 23 4058 Basel Tel. 061 681 66 98 www.ausstellungsraum.ch Di, Mi & Fr: 15.00–18.00h Do: 15.00–20.00h Sa & So: 12.00–17.00h Eintritt frei	HeK (Haus der elektronischen Künste Basel) Freilager-Platz 9 4142 Münchenstein Tel. 061 331 58 40 www.hek.ch Anmeldung für Schulklassen: info@culturescapes.ch	oslo8, contemporary photography Kunstfreilager Oslostrasse 8–10 4053 Basel Tel. 061 272 58 58 www.oslo8.ch Fr & Sa 14.00–18.00h oder auf Anfrage Eintritt frei	STAMPA Galerie Spalenberg 2 4051 Basel Tel. 061 261 79 10 www.stampa-galerie.ch Di–Fr: 12.00–18.30h Sa: 11.00–17.00h Eintritt frei
Basler Münster Münsterplatz 4051 Basel Tel. 061 641 21 91 www.muensterbasel.ch Eintritt frei/Kollekte	Internationales Literatur- festival BuchBasel Tel. 061 261 29 50 www.buchbasel.ch CHF 15.-/12.-	Parterre Basel Kulturraum (Kasernenplatz) Klybeckstrasse 1b 4057 Basel Tel. 061 666 67 00 www.parterre.net Eintritt frei	Theater Basel Elisabethenstrasse 16 4051 Basel Tel. 061 295 11 00 www.theater-basel.ch CHF 37.- zweite Vorstellung: CHF 21.-
Bider & Tanner Ihr Kulturhaus in Basel Aeschenvorstadt 2 4010 Basel Tel. 061 206 99 96 www.bideruntanner.ch CHF 15.-/10.-	Kaserne Basel Klybeckstrasse 1b 4075 Basel Tel. 061 666 60 00 www.kaserne-basel.ch CHF 36.-/31.-	Philosophicum Im Ackermannshof St. Johannis-Vorstadt 19–21 4056 Basel Tel. 061 500 09 30 www.philosophicum.ch Do 01.10.: Eintritt frei Fr 06.11.: CHF 20.-/13.-	ROXY Birsfelden Muttenerstrasse 6 4127 Birsfelden Tel. 061 313 60 98 www.theater-roxy.ch CHF 15.-
bird's eye jazz club Kohlenberg 20 4051 Basel Tel. 061 263 33 41 www.birdseye.ch Di–Do: CHF 14.- Fr & Sa: CHF 12.- pro Set	Literaturhaus Basel Barfüssergasse 3 4051 Basel Tel. 061 261 29 50 www.literaturhaus-basel.ch CHF 17.-/12.-	RappazMuseum Klingental 11 4058 Basel Tel. 061 681 71 21 www.rappazmuseum.ch Mo, Di, Do: 10.00–17.00h Mi: 10.00–19.00h So: 14.00–18.00h Eintritt frei	Unternehmen Mitte Gerbergasse 30 4001 Basel Tel. 061 263 36 63 www.mitte.ch Eintritt frei
Fondation Beyeler Baselstrasse 101 4125 Riehen Tel. 061 645 97 00 www.fondationbeyeler.ch 30.- inkl. Museumseintritt	Markthalle Basel Steinentorberg 20 4051 Basel Tel. 061 206 99 96 www.altemarkthalle.ch Eintritt frei	Stadtcasino Steinenberg 14 4051 Basel Tel. 061 226 36 00 www.stadtcasino.ch CHF 75.-/53.-/33.-	Villa Renata Socinstrasse 16 4051 Basel www.deliprojects.com Eintritt frei
Galerie Eulenspiegel Gerbergässlein 6 4001 Basel Tel. 061 263 70 80 www.galerieeulenspiegel.ch Di–Fr: 09.00–12.00h, 14.00–18.00h Sa: 10.00–16.00h Eintritt frei	Museum Tinguely Paul Sacher-Anlage 2 4002 Basel Tel. 061 681 93 20 www.tinguely.ch CHF 18.-/12.-		Vollmondbar – Ostquai Hafenstrasse 25 4057 Basel Tel. 061 631 11 83 www.vollmondimhafen.ch Eintritt frei/Kollekte
Gare du Nord Schwarzwaldallee 200 4058 Basel Tel. 061 683 13 13 www.garedunord.ch CHF 35.-/20.-	Naturhistorisches Museum Basel Augustinergasse 2 4051 Basel Tel. 061 266 55 00 www.nmb.bs.ch Di–So: 10.00–17.00h Sa 17.10.–So 29.11.: CHF 7.-/5.- Do 12.11.: Eintritt frei		culturescapes.ch facebook.com/culturescapes instagram.com/culturescapes.ch twitter.com/culturescapes15